



Nachhaltigkeitsbericht 2005 Wir denken heute an morgen.

**PALFINGER**



|          |  |    |
|----------|--|----|
| <b>1</b> | <b>Das Unternehmen</b>                                 |    |
| 1.1      | Die PALFINGER AG                                       | 8  |
| 1.2      | Die globale PALFINGER-Familie                          | 9  |
| 1.3      | Corporate Governance und Social Responsible Investment | 10 |
| 1.4      | Mission Statement                                      | 11 |
| 1.5      | Stakeholder  | 13 |
| <b>2</b> | <b>Nachhaltige Entwicklung bei PALFINGER</b>           |    |
| 2.1      | Der gesellschaftliche Nutzen unserer Produkte          | 16 |
| 2.2      | Die Themen nachhaltiger Entwicklung                    | 16 |
| 2.3      | Der PALFINGER-Nachhaltigkeitsprozess                   | 18 |
| 2.4      | Management nachhaltiger Entwicklung                    | 19 |
| <b>3</b> | <b>Nachhaltiger Wirtschaftserfolg</b>                  |    |
| 3.1      | Geschäftsentwicklung und Marktführerschaft             | 22 |
| 3.2      | Finanzströme an die Stakeholder                        | 24 |
| 3.3      | Verflechtung mit dem Umfeld                            | 26 |
| 3.4      | Spenden und Sponsoring                                 | 27 |
| <b>4</b> | <b>PALFINGER-Produkte</b>                              |    |
| 4.1      | Sicherheit, Langlebigkeit und Umweltschutz             | 30 |
| 4.2      | Unsere Produkte im Detail                              | 32 |
| 4.3      | Schwerpunktthema: LKW-Knickarmkrane                    | 37 |
| <b>5</b> | <b>Ökoeffiziente Produktion</b>                        |    |
| 5.1      | Energieeffizienz und Luftemissionen                    | 42 |
| 5.2      | Transport innerhalb des Konzerns                       | 45 |
| 5.3      | Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffeinsatz                  | 46 |
| 5.4      | Wasserverbrauch und Abwasserentsorgung                 | 48 |
| 5.5      | Abfälle und Entsorgung                                 | 49 |
| 5.6      | Gute Nachbarschaft                                     | 50 |
| <b>6</b> | <b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>                |    |
| 6.1      | Steigende Beschäftigung                                | 54 |
| 6.2      | Übernahmen – gut für Konzern und Standorte             | 56 |
| 6.3      | Unsere Präsenz in der Welt                             | 57 |
| 6.4      | Ausbildung und Lernen im Unternehmen                   | 59 |
| 6.5      | Mitarbeiterzufriedenheit und Fluktuation               | 61 |
| 6.6      | Gesundheit und Sicherheit                              | 63 |
| 6.7      | Chancengleichheit                                      | 66 |
| 6.8      | Kommunikation und Beteiligung                          | 68 |
| <b>7</b> | <b>Anhang</b>  |    |
| 7.1      | Über den Bericht                                       | 72 |
| 7.2      | Testat des Gutachters                                  | 72 |
| 7.3      | GRI-Index  | 74 |
| 7.4      | Anhang mit Datentabellen                               | 75 |

Mit Stolz präsentieren wir unseren zweiten Nachhaltigkeitsbericht! Er ergänzt unseren Geschäftsbericht, indem er unsere Performance in puncto Mitarbeiter/-innen, Umwelt und gesellschaftlich verantwortliches Wirtschaften unter Beweis stellt.

PALFINGER wächst beständig und organisch von innen heraus. Von der 2005 gestiegenen Ertragskraft profitierten alle Stakeholder. Unsere Standorte geben wichtige Wirtschaftsimpulse für die umliegenden Gebiete – über Steuerleistungen und insbesondere über wirtschaftliche Beziehungen zu nationalen Lieferanten und Einkommen in Form von Löhnen und Gehältern. Ob in Europa, Nord- oder Südamerika – in allen Regionen gab es in den vergangenen Jahren ein Beschäftigungsplus. Besonders stolz sind wir auf die positive Entwicklung der Beschäftigungszahl bei den zuletzt durchgeführten Akquisitionen.

Während die Gewinn- und Verlustrechnung Mitarbeiter/-innen als Aufwand ausweist, zeigt der Nachhaltigkeitsbericht, dass sie unser wichtigstes Asset sind. Produktivität leitet sich aus geringer Fluktuation und hoher Zufriedenheit ab. Sicherheitstechnische Vorkehrungen und Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeiter/-innen sind dafür die Voraussetzung. Unser Gesundheitsprogramm PALFIT weiteten wir 2005 auf zusätzliche Standorte aus. Bei der Weiterbildung setzten wir einen Schwerpunkt auf Osteuropa und Südamerika, wodurch PALFINGER zum globalen Know-how-Transfer beiträgt.

In Sachen umweltgerechte Produktion wurden wir effektiver: Unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Euro Umsatz sanken. In Summe stieg aber die Treibhausbelastung, was den Bedarf an weiteren Bemühungen aufzeigt. Beim Transport verbesserte eine kontinuierliche Erhöhung des Bahnanteils unsere Umweltperformance.

Ein wesentlicher Fokus liegt auf unseren Produkten. Ein Spezialkapitel widmet sich Überlegungen zur Leichtbauweise – eine Eigenschaft unserer Krane, die uns heute, gepaart mit hoher Leistungsfähigkeit, hilft, Marktanteile zu gewinnen. Verbesserungen bezüglich Lebensdauer, Anwendungssicherheit und Recycling werden im Bericht bei allen Produkten dargestellt. Diese Themen sind essentiell, da Umsatzgewinne in Zukunft weniger von der reinen Erhöhung der Stückzahlen als vom Qualitätswachstum abhängen werden.

Den Weg in eine nachhaltige Zukunft haben wir begonnen! Der diesjährige Bericht ist eine umfassende Bestandsaufnahme. Für 2006 haben wir uns vorgenommen, das interne Kennzahlensystem zu verbessern und Mindeststandards zu setzen. Darüber hinaus wollen wir gesellschaftliche, ökologische und soziale Themen systematisch auf Chancen und Risiken durchleuchten, um Schwerpunkte und Ziele setzen zu können. Nachhaltigkeit als strategisches Thema soll uns helfen, auch in Zukunft Markt- und Qualitätsführer zu bleiben.



Wolfgang Anzengruber



PALFINGER

Sebastian

# Das Unternehmen



Beckner

# 1 Das Unternehmen

## 1.1 Die PALFINGER AG

### Position auf dem Weltmarkt

- International führender Hersteller hydraulischer Hebe-, Lade- und Handlingsysteme
- Dichtes Servicenetz mit mehr als 1.500 Stützpunkten in 125 Ländern auf fünf Kontinenten
- Spezialist bei kundengerechten Lösungen zur effizienten Überwindung von Schnittstellen entlang der Transportkette
- Technologieführer und Nummer eins am Weltmarkt bei industriellen LKW-Knickarmkränen sowie bei Containerwechselsystemen
- Weltweit Nummer zwei bei Mitnahmestaplern sowie Forst- und Recyclingkränen
- Führender Spezialist für Eisenbahnanwendungen im High-Tech-Bereich

### Organisation des Unternehmens

- Hauptsitz in Bergheim / Salzburg, Österreich
- 28 Gesellschaften in Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien, Kroatien, Slowenien, Bulgarien, USA, Kanada, Argentinien, Brasilien und Südafrika
- Weltweit 3.326 Mitarbeiter/-innen (Jahresende 2005)
- Weltweit optimiertes Vertriebs- und Servicenetz über selbstständige Händler
- Kunden- und marktorientierte Organisationsstruktur „Global PALFINGER Structure“ (GPS) für optimale regionale und produktspezifische Kundennähe sowie Prozessorientierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Das 1932 gegründete Unternehmen zählt seit Jahren zu den international führenden Herstellern hydraulischer Hebe-, Lade- und Handlingsysteme. Als multinationale Unternehmensgruppe mit Sitz im österreichischen Salzburg verfügt der Konzern über Produktions- und Montagestandorte in Europa sowie Nord- und Südamerika. Oberstes Bekenntnis ist es, Kunden weltweit erfolgreicher zu machen. Im Jahr 2005 erwirtschaftete das Unternehmen mit über 3.326 Mitarbeitern einen Gesamtumsatz von EUR 520,0 Millionen (EBIT 65,1 Millionen EUR).

Das Stammprodukt ist der LKW-Knickarmkran. In diesem Segment ist das Unternehmen mit knapp 150 Modellen und einem Marktanteil von über 30 Prozent Weltmarktführer. Auch bei Containerwechselsystemen (PALIFT) ist PALFINGER weltweit größter Hersteller. Produkte wie der CRAYLER-Mitnahmestapler, die Ladebordwände PALGATE und RATCLIFF, die LKW-montierte Hubarbeitsbühne BISON oder das Containertransfer-system MOBILER erweitern seit Jahren kontinuierlich das Produktportfolio. Zudem entwickelt das Unternehmen innovative Lösungen für Eisenbahnanwendungen, Brückeninspektion und den Recyclingbereich. Krane für den Einsatz in Land- und Forstwirtschaft (EPSILON und STEPA) runden die Produktpalette ab.

## 1.2 Die globale PALFINGER-Familie

PALFINGER beschloss schon vor über 15 Jahren, sich international zu orientieren. Dabei geht es nicht darum, in Billiglohnländern kostengünstig zu produzieren und im Westen abzusetzen. Dies wäre auch wirtschaftlich nicht sinnvoll, da unsere Produkte aufgrund ihrer Bauart für den sehr weiten Transport nicht gut geeignet sind. Bei der internationalen Präsenz geht es uns vielmehr darum, die Märkte vor Ort zu bedienen.

International tätig zu sein, ist eine spannende Aufgabe, die viel Gespür verlangt. Unterschiedliche Kulturen bedingen verschiedene Erwartungen. Mit Instrumentarien wie etwa der zweimal jährlich stattfindenden Mitarbeiterbefragung gelingt es uns inzwischen sehr gut, auf kulturelle Unterschiede einzugehen.

Mit über 1.500 Vertriebs- und Servicestützpunkten auf allen fünf Kontinenten ist PALFINGER immer und überall nahe am Kunden. Rund 95 Prozent der Produkte werden in 125 Länder weltweit exportiert.

### PALFINGER hat weltweit 16 Standorte:

|                       | <b>Fertigung</b>        | <b>Assemblierung</b>    | <b>Vertrieb</b> |
|-----------------------|-------------------------|-------------------------|-----------------|
| <b>Österreich</b>     | Lengau                  | Köstendorf<br>Elsbethen | Kasern          |
| <b>Deutschland</b>    |                         | Ainring<br>Löbau        | Ainring         |
| <b>Italien</b>        |                         | Cadelbosco              |                 |
| <b>Frankreich</b>     |                         | Caussade                | Caussade        |
| <b>Großbritannien</b> |                         | Welwyn Garden City      |                 |
| <b>Slowenien</b>      | Marburg                 |                         |                 |
| <b>Bulgarien</b>      | Tenevo<br>Cherven Brjag |                         |                 |
| <b>USA</b>            |                         | Tiffin, Ohio            | Tiffin, Ohio    |
| <b>Canada</b>         |                         | Niagara Falls           |                 |
| <b>Brasilien</b>      | Caxias do Sul           |                         |                 |
| <b>Asien</b>          |                         |                         | Singapur        |

Eine Darstellung aller rechtlich vollkonsolidierten Standorte befindet sich im Umschlag am Ende des Berichts. Auf [www.palfinger.com](http://www.palfinger.com) finden Sie eine komplette Liste sämtlicher PALFINGER-Standorte!



### 1.3 Corporate Governance und Social Responsible Investment

Die PALFINGER-Gruppe steht zu rund 62 Prozent im Besitz der Familie Palfinger und zu rund 33 Prozent im Streubesitz. 5 Prozent hat die PALFINGER AG im Rahmen eines Aktienrückkaufprogrammes erworben.

Diese Mischung aus Aktiengesellschaft und Familienunternehmen ist aus zwei Gründen besonders attraktiv: Auf der einen Seite ist damit die Transparenz des Kapitalmarkts gefordert. Auf der anderen Seite kann sich PALFINGER durch einen personalisierten Mehrheitseigentümer nachhaltigeren Strategien widmen.

#### **Mitglieder des Vorstands:**

DI Wolfgang Anzengruber, Vorstandsvorsitzender

DI Herbert Ortner, Marketingvorstand

Ing. Wolfgang Pilz, Marketingvorstand

Mag. Eduard Schreiner, Finanzvorstand

#### **Mitglieder des Aufsichtsrats:**

DI Alexander Exner, Vorsitzender des Aufsichtsrates

KR Ing. Hubert Palfinger, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Ing. Hubert Palfinger jun.

Mag. Kurt Stiassny

Mag. Peter Scharler

Dr. Alexander Doujak

Johann Mair (Arbeitnehmersvertreter)

Alois Weiss (Arbeitnehmersvertreter)

Bernhard Wetzelsberger (Arbeitnehmersvertreter)

Seit dem Geschäftsjahr 2003 bekennt sich PALFINGER zu den Richtlinien des Österreichischen Corporate Governance Kodex ([www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at)). PALFINGER ist eines der wenigen Unternehmen in Österreich, das sich nicht nur dem Kodex verpflichtet, sondern sich auch jährlich einer Evaluierung unterzieht. Die vom Wirtschaftsprüfer durchgeführte Evaluierung ist auf der Unternehmenshomepage [www.palfinger.com](http://www.palfinger.com) in der Rubrik Corporate Governance des Bereichs Investor Relations abrufbar.

Seit Juni 1999 notiert PALFINGER im Amtlichen Handel der Wiener Börse. 2005 wurde PALFINGER in den VÖNIX (VBV-Österreichischer Nachhaltigkeitsindex) aufgenommen.

Im Berichtsjahr wurde nur wenig Lobbying betrieben. Lediglich am Standort Lengau setzte man sich erfolgreich für eine Umfahrungsstraße ein (vgl. Kapitel 5.6, S. 50).

PALFINGER steht für eine starke Wirtschaftsethik. Dies schließt das strikte Ablehnen von Korruption und Bestechung in jeder Form mit ein. Im Zuge der Erhebung für den Nachhaltigkeitsbericht wurde an den PALFINGER-Standorten gefragt, ob sie 2005 mit korruptem Verhalten konfrontiert waren. Es wurden keine Fälle gemeldet. Ziel der Befragung war neben einer ersten Erhebung auch, Bewusstsein dafür zu schaffen, dass sich das Management in Zukunft noch stärker dem Thema der Korruptionsvermeidung widmen möchte.

## 1.4 Mission Statement

**PALFINGER steht für innovative Hebe-, Lade- und Handlinglösungen an den Schnittstellen der Transportkette. So machen wir weltweit unsere Kunden erfolgreicher.**

### **Innovation**

ist das Ergebnis unserer Leidenschaft für die permanente Verbesserung von Produkt, Prozess und Organisation.

### **Internationalisierung**

sichert unseren Kunden marktkonforme Produkte auf allen fünf Kontinenten und unserem Unternehmen die maximale Unabhängigkeit von regionalen Wirtschaftsschwankungen bei gleichzeitiger Erschließung neuer Wachstumspotenziale.

### **Diversifikation**

sichert uns die Unabhängigkeit von branchenspezifischen Schwankungen, kreiert zusätzlich Wachstumspotenziale und garantiert unseren Vertriebspartnern ein optimiertes Produktportfolio.

Wichtigste Programme und Initiativen zur Steigerung der wirtschaftlichen Performance 2005 waren:

- **„GPS reloaded“:** Weiterentwicklung der 2004 implementierten Organisationsstruktur GPS (Global PALFINGER Structure).
- **PALFINGER Global Sourcing (PGS):** Erweiterung des Lieferantenportfolios und globaler Ausbau langfristiger Lieferantenbeziehungen.
- **Regionalisierung in Osteuropa:** Verlagerung der Zylinderproduktion von Lengau (Ö) nach Tenevo (Bul).
- **Aufbau der Area Asia & Pacific:** Hauptsitz Singapur, Entscheidung für eine erste Assemblierung in Asien.
- **Akquisition der britischen Ratcliff Tail Lifts Ltd.:** (Konsolidierung im Konzern ab 1.8.2005): Erweiterung des PALFINGER-Sortiments und Marktführerschaft im Ladebordwandbereich in Großbritannien.
- **Weitere Integration BISON-Hubarbeitsbühnen:** Weitere Integration des Ende 2004 akquirierten Werks; Produktionsoptimierung und Produktivitätssteigerung.

Für das Jahr 2006 ist geplant, das Mission Statement mit Aspekten nachhaltiger Entwicklung zu verknüpfen. Basis dafür sind die bereits 2005 ausgearbeitete Nachhaltigkeitsphilosophie (siehe unten) und die relevanten Nachhaltigkeitsthemen (S. 16). In weiterer Folge ist geplant, ein konkretes Ziele- und Maßnahmenpaket auszuarbeiten.

### **Die Nachhaltigkeits-Philosophie**

Die PALFINGER-Gruppe hat heute, aufgrund einer langfristig angelegten kontrollierten Wachstumspolitik, eine solide Eigenkapitalquote von 51,2 Prozent und entwickelt sich zu einer global vernetzten Unternehmensgruppe. Wir sehen unser Engagement für eine nachhaltige Wertschöpfung als eine Chance für die Zukunft. Es ist unsere Intention, ressourcenschonend zu produzieren, um die Möglichkeiten künftiger Generationen nicht einzuschränken.

*„Als Teil der Gesellschaft tragen wir Verantwortung gegenüber der Umwelt, der Gesellschaft, unseren Kunden und unseren Mitarbeitern.“*

PALFINGER ist als Corporate Citizen ein Teil der Gesellschaft. Als global agierendes Unternehmen werden wir in verschiedenen Ländern und Kulturkreisen mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Erwartungen konfrontiert und beteiligen uns dort an der gesellschaftlichen Entwicklung. PALFINGER betrachtet das Konzept der Nachhaltigkeit nicht nur vor dem Hintergrund ethischer Erwartungen der Gesellschaft an Unternehmen, sondern auch als wesentlichen Beitrag zur Sicherung und Steigerung der globalen Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Konzerns. Ökonomischer Erfolg wird zunehmend auch durch die langfristige Integration von ökologischen und sozialen Zielen erreicht. Eine klare Unternehmensorganisation durch eindeutige Zuweisung von Aufgaben, Zuständigkeiten und Verantwortungen bildet die Grundlage. Das prozessorientierte Qualitätsmanagementsystem von PALFINGER ist transparent und verständlich dokumentiert.

*„Jeder hat das Recht und die Pflicht, darauf zu bestehen, dass Umstände beseitigt werden, die der Herstellung der vom Kunden geforderten Qualität entgegenstehen.“*

Einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Produktqualität leisten unsere Lieferanten. Nur sorgfältig ausgewählte Lieferanten, die ihre Qualitätsfähigkeit nachweisen, werden eingesetzt. Es ist das erklärte Ziel des Vorstandes der PALFINGER AG, wirtschaftlich qualitativ hochwertige Produkte zu erzeugen und Managementsysteme nach ISO 9001:2000, ISO 14001:2004 bzw. EMAS-II zu erhalten und – wo vorhanden – weiterzuentwickeln. Der Vorstand fordert alle Mitarbeiter auf, sich am Managementsystem und am Prozess der ständigen Verbesserung aktiv zu beteiligen. Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung ist daher ein zentrales Kapitel der PALFINGER-Strategie. Dabei besetzt PALFINGER durch umweltschonende Produktion und wegweisende Transportlösungen die Themen effizienter Energienutzung und verträglicher Mobilität. Über den Grundgedanken der Ökoeffizienz hinaus tragen wir aber auch die Verantwortung, durch innovative Lösungen die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Wir arbeiten an den Schnittstellen von Ökologie und Ökonomie und sind bemüht, im Zuge unserer Geschäftstätigkeit unsere Werte zu vermitteln und die Gesellschaft an unserem Erfolg teilhaben zu lassen und somit die Lebensqualität zu erhöhen. Die Verantwortung für das Managementsystem und die Produktqualität trägt die Geschäftsführung unserer Fertigungs- und Montagestandorte.

**Unsere Geschäftsgrundsätze sind:**

- Mit unseren Qualitätsprodukten die Bedürfnisse und Erwartungen von Kunden zu erfüllen und damit höchste Kundenzufriedenheit zu erreichen.
- Durch das Schaffen einer entsprechenden Arbeitsumwelt alle Mitarbeiter zu ständiger Verbesserung von Qualität und Produktivität anzuregen.
- Durch Innovationen in neue Produkte und Technologien, durch Konzentration auf Kernkompetenzen sowie durch klar geregelte Prozesse die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.
- Durch Festlegen gemeinsamer Ziele und intensive Kommunikation den Aufbau und die Förderung einer Partnerschaft mit Lieferanten und Kunden zu erreichen.
- Durch sorgsamen Umgang mit allen Ressourcen unsere Umwelt größtmöglich zu schonen.

*„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Belastung von Mensch und Umwelt bei Herstellung, Lagerung, Transport, Vertrieb, Verwendung und Entsorgung unserer Produkte kontinuierlich zu verringern.“*

## 1.5 Stakeholder

### Shareholder

Die PALFINGER-Gruppe hat heute eine solide Kapitalbasis und entwickelt sich zu einer global vernetzten Unternehmensgruppe. Die langfristige Orientierung schließt vorhersehbare Geschäftsvolumina und Renditen ein.

### Mitarbeiter

Da PALFINGER frühzeitig erkannt hat, dass Produktivität und Kreativität seiner Mitarbeiter einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellen, ist die Gruppe an nachhaltigen, langfristigen Beziehungen interessiert und bietet Perspektiven zur Karriereplanung. In diesem Kontext bedeutet Nachhaltigkeit aber auch, dass die Arbeitsplätze den jeweils nationalen Ansprüchen an Sicherheit sowie Gesundheitsschutz gerecht werden und Mitarbeitern die Möglichkeit geboten wird, am Unternehmenserfolg zu partizipieren.

### Kunden

PALFINGER verfügt über ein weltweites Wiederverkäufer- und Servicepartner-Netzwerk, das sich durch gut geschulte Fachkräfte, Finanzstärke und eine hohe Marktdurchdringung auszeichnet. Dieses Netzwerk an Partnern repräsentiert die Hauptkundenschicht der PALFINGER-Gruppe.

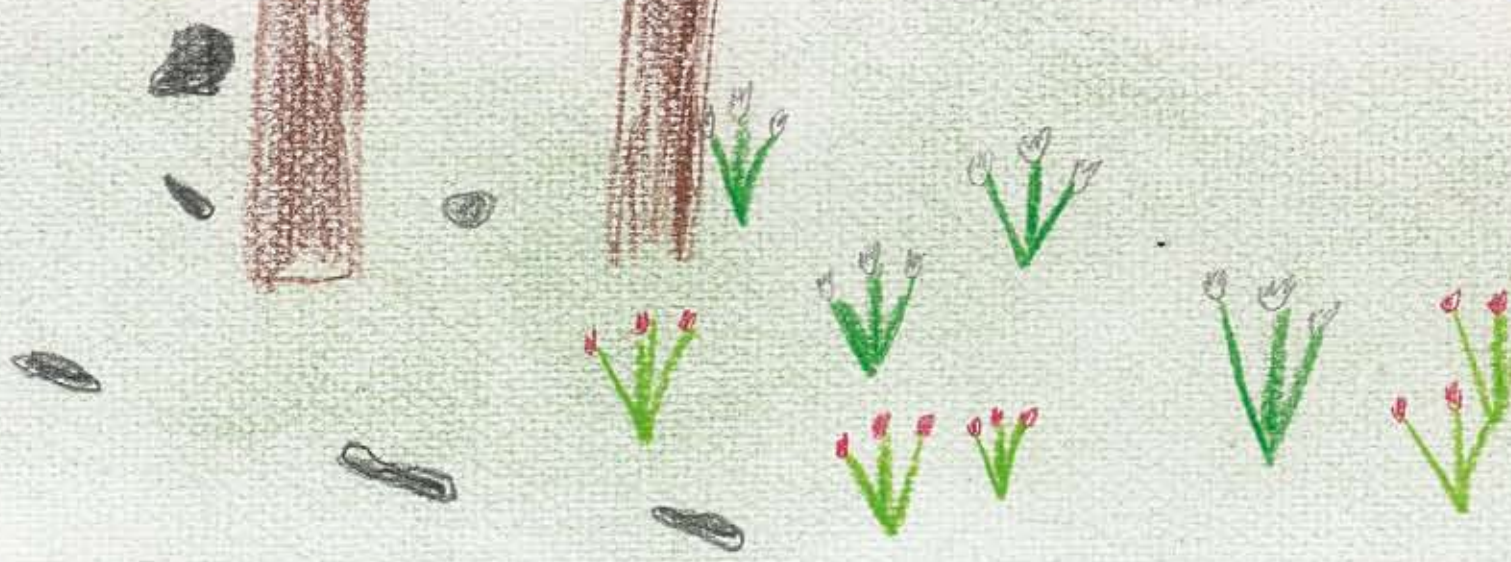
### Lieferanten und Partnerunternehmen

Unsere Lieferanten binden wir durch partnerschaftliche Beziehungen aktiv in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein. Sie tragen einen beträchtlichen Teil zur Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und zu unserer Wettbewerbsfähigkeit bei.

### Lokales Umfeld

Wir möchten in unserem gesellschaftlichen Umfeld ein verlässlicher Partner sein, der sich durch verantwortungsvolles Handeln und als attraktiver Arbeitgeber auszeichnet. Durch unsere wirtschaftlichen Aktivitäten sowie durch gezieltes Engagement in sozialen und kulturellen Anliegen leisten wir einen nachhaltigen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung.

Die Sichtweisen der verschiedenen Stakeholder werden in Form von Fragen zu Beginn der einzelnen Kapitel eingenommen.



# Nachhaltige Entwicklung bei PALFINGER



## 2 Nachhaltige Entwicklung bei PALFINGER

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ *Gro Harlem Brundtland in: „Unsere gemeinsame Zukunft“. UN-Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, 1987*

### 2.1 Der gesellschaftliche Nutzen unserer Produkte

Alle PALFINGER-Produkte verbindet ein großer Nutzen: Sie erleichtern das Auf- und Abladen schwerer Lasten und gestalten somit die Nahtstellen in der Transportkette effizienter und einfacher. Dies gilt für die Be- und Entladung von LKWs – egal ob es sich um Holzstämme, Waren für Supermärkte, Container, Ziegelpaletten oder sonstige Güter handelt. Dies gilt für alle Arten schwerer Güter, die mit dem Knickarmkran über weite Strecken gehoben werden können. Und dies gilt schließlich auch für die sichere und bequeme Beförderung von Menschen, die Arbeiten in ungewöhnlichen Höhen oder bei Eisenbahnleitungen zu verrichten haben bzw. auf Grund besonderer Bedürfnisse Unterstützung beim Einsteigen in PKWs oder Kleinbusse benötigen.

PALFINGER-Lösungen erleichtern die Mobilität und erhöhen die Sicherheit überall, wo ansonsten sehr viel Muskelkraft und Risiko in Kauf genommen werden müssten. Unsere Produkte sind daher besonders in bereits gut entwickelten Industrie- und Dienstleistungsgesellschaften gefragt, wo die menschliche Arbeitskraft teuer ist und schwere Arbeit von Maschinen erledigt wird.

#### Die dritte Welle

Bezogen auf den wirtschaftlichen Entwicklungsstand von Ländern, gehören PALFINGER-Produkte der so genannten dritten Welle an. Die erste Welle besteht aus Infrastruktur, Kraftwerken und Stahlindustrie. Die zweite Welle sind Konsumprodukte wie Elektronik oder Autos. Die dritte Welle setzt erst dann ein, wenn Arbeitskosten steigen: Dann kommen Branchen, welche die Effizienz erhöhen und die menschliche Arbeit entlasten.

### 2.2 Die Themen nachhaltiger Entwicklung

Aus Sicht einer zukunftsfähigen, menschen- und umweltgerechten Entwicklung ergeben sich für PALFINGER sechs wichtige Themenfelder. Jede bringt für sich dreifachen Nutzen: anhaltenden wirtschaftlichen Erfolg, Minimierung der Umweltbelastung und Verbesserung der Lebensqualität für alle Stakeholder. Im Jahr 2006 sollen im Zuge der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie diese Aspekte gewichtet und mit einem Kennzahlensystem hinterlegt werden.

#### 1. Nachhaltige Systeminnovationen

PALFINGER-Lösungen schaffen geschmeidige Verbindungen an Schnittpunkten in der Mobilitätskette, die bisher sperrig und aufwendig waren. So etwa bei den MOBILER-Containertransfersystemen: Bisher war der schwierige Übergang zwischen LKW und Bahn einer sinnvollen Kombination der beiden Verkehrsarten im Wege. Das PALFINGER-Transfersystem hingegen ermöglicht diesen intermodalen Verkehr und trägt damit zu einem wirtschaftlichen und ökologischen Systemwandel bei. Ähnliches gilt für Forstkrane, die erneuerbare Rohstoffe logistisch besser nutzbar machen, oder für RATCLIFF Passenger Lifts, die Senioren und Menschen mit Behinderung ein Stück Mobilität zurückgeben.

## **2. Leichtbauweise**

Es ist erstrebenswert, dass PALFINGER-Produkte dazu beitragen, dass in allen Teilen der Erde schwere körperliche Arbeit ersetzt wird. Die Lebensqualität westlicher Gesellschaften darf kein Privileg für ein Zehntel der Erdbevölkerung bleiben. Problematisch ist allerdings, dass – wie das Konzept des globalen ökologischen Fußabdrucks veranschaulicht – die Menschheit bereits heute mehr Energie und Rohstoffe verbraucht als die Umwelt dauerhaft tragen kann. Die logische Konsequenz: Wenn in Zukunft weltweit etwa doppelt so viele Menschen in den Genuss kommen sollen, schwere Arbeit durch Maschinen zu ersetzen, sollten die Maschinen auch mit weniger als der Hälfte der Ressourcen auskommen. Ansonsten würde ein Export der westlichen Lebensqualität auf Kosten der Umwelt und der nächsten Generationen gehen. Hier steht die Entwicklung noch vor einer großen Herausforderung. Denn wenn auch PALFINGER-Produkte immer effizienter wurden, ging ihre zunehmende Leistungsfähigkeit bisher immer mit steigendem Rohstoff- und Energieverbrauch einher.

*Mehr dazu im Kapitel „Schwerpunktthema: LKW-Knickarmkrane“, S. 37*

## **3. Umfassende Produktverantwortung**

Wer schwere Lasten hebt, trägt auch große Verantwortung für die Sicherheit. Sich ganzheitlich für die Sicherheit der Anwender verantwortlich zu fühlen, geht über reine „Liability“ hinaus und schließt auch die vorausschauende Vermeidung von Fehlern in der Handhabung mit ein. Umfassende Produktverantwortung bedeutet auch ständige Qualitätsverbesserung, Langlebigkeit und gute Recycelbarkeit am Ende des Lebenszyklus.

*Mehr dazu im Kapitel „Sicherheit, Langlebigkeit und Umweltschutz“, S. 30*

## **4. Effizienz in Produktion**

Zunehmende Effizienz in der Produktion verbindet wirtschaftliche und ökologische Ziele. Hier wurde bei PALFINGER schon seit langem ständig an der Verbesserung der Prozesse gearbeitet.

*Mehr dazu im Kapitel „Ökoeffiziente Produktion“, S. 42*

## **5. Fairer Umgang mit Mitarbeitern**

PALFINGER ist ein produktives und erfolgreiches Unternehmen. Um dies auch in Zukunft optimal gewährleisten zu können, halten wir es für sinnvoll, die Gesundheit zu fördern, Unfälle zu reduzieren und die Unternehmenskultur durch einen fairen Umgang weiterzuentwickeln.

*Mehr dazu im Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, S. 54*

## **6. Regionale Verantwortung**

Every business is local! Und wirtschaftliche Aktivitäten florieren am besten in einem intakten Umfeld. Alle PALFINGER-Standorte sehen sich als eng mit der Region verflochten, die sich in einem gegenseitigen Austausch weiterentwickeln. PALFINGER hat ein starkes, langfristiges Bekenntnis zu seinen Standorten.

*Mehr dazu im Kapitel „Verflechtung mit dem Umfeld“, S. 26 sowie im Kapitel „Übernahmen – gut für den Konzern und die Standorte“, S. 56*

Diese Aspekte helfen PALFINGER, für alle Stakeholder nachhaltige Werte zu generieren. Damit garantieren wir so wie bisher, ein erfolgreiches, zukunftsfähiges Unternehmen zu bleiben.

*Mehr dazu im Kapitel „Geschäftsentwicklung und Marktführerschaft“, S. 22 sowie im Kapitel „Finanzströme an die Stakeholder“, S. 24*



### 2.3 Der PALFINGER-Nachhaltigkeitsprozess

Wie bei jedem gut geführten Prozess sollen auch bei nachhaltiger Entwicklung die einzelnen Phasen so aufeinander aufbauen, dass sie zu konkreten Resultaten führen, die spürbaren wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Nutzen bringen.

- **Verankerung des Themas (2004/2005):** Mit dem ersten Nachhaltigkeitsbericht gelang es im Jahr 2004, das Thema gut im Unternehmen zu verankern. Die ersten Bemühungen wurden belohnt, indem die PALFINGER AG in den Nachhaltigkeitsindex VÖNIX aufgenommen wurde.
- **Themen finden; Status quo erheben (2005/2006):** Nachdem relevante Themen identifiziert wurden, wurde ein Fragebogen mit 126 Fragen an sämtliche 14 vollkonsolidierte Produktions- und Montagestandorte verschickt. Weitere Datenerhebungen fanden auf Konzernebene statt. Neben dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht, der den internationalen Kriterien der Global Reporting Initiative standhält und unabhängig zertifiziert werden konnte, war das Resultat eine genaue Bestandsaufnahme. Sie bildet die Basis für die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie im folgenden Jahr.
- **Nachhaltigkeitsstrategie (2006/2007):** Die exakte Kenntnis des Status quo zeigt uns neben den Stärken auch die Schwächen, Chancen und Risiken. Ziel ist es, auf Vorstandsebene eine Nachhaltigkeitsstrategie zu erstellen, welche Ziele und Kennzahlen beinhaltet. Wo notwendig, werden Schlüsselprojekte bereits laufende Maßnahmen und Projekte ergänzen. Mit dem Aufbau eines weltweit integrierten Nachhaltigkeitssystems wird begonnen.

#### PALFINGER-Nachhaltigkeitsprozess

---



## 2.4 Management nachhaltiger Entwicklung

Nachhaltigkeitsmanagement ist ein Indikator für Good Management. Denn: Wenn ein Unternehmen in der Lage ist, eine komplexe Sache wie Nachhaltigkeit zu managen, kann man auch davon ausgehen, dass auch die konventionelle Geschäftstätigkeit bestens geführt wird.

### Risikomanagement

PALFINGER verfügt über ein umfangreiches Risikomanagement. Dabei werden Risiken folgender Themenkreise laufend bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet: Wirtschaft, Portfolio, Technologie, Markt, Beschaffung, Produktion, Qualität, Personal, Währung, Kredit, IT und Liquidität. Aus Sicht des Risk-Managements bestehen derzeit keine relevanten Risiken bei den wesentlichen Themen nachhaltiger Entwicklung. Bei Neuübernahmen wird eine Due-Diligence-Prüfung auf wirtschaftliche, umweltrelevante und rechtliche Aspekte durchgeführt.

Mehr Informationen: Geschäftsbericht 2005, S. 33f

*Hauptverantwortung: Zuständiges Management mit Unterstützung von Flann O'Cleirigh, Corp. Risk Management*

### Managementsysteme bei Lieferanten

Zur Zeit der Berichterstellung lief eine Befragung unserer wichtigsten Lieferanten, die bis Mitte 2006 abgeschlossen sein wird. Von den 50 bereits eingegangenen Rückmeldungen verfügen rund 20 über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Unser wichtigstes Vorprodukt ist Stahl, das wir – mit Ausnahme unseres brasilianischen Standortes – fast ausschließlich von europäischen Lieferanten beziehen. Unsere Analyse ergab, dass derzeit keine Dringlichkeit besteht, Lieferanten auf Einhaltung lokaler Bestimmungen zu Umweltschutz und Beschäftigung zu prüfen.

*Hauptverantwortung: Oswin Prodinger, Global Sourcing*

### Umwelt- und Qualitätsmanagement

Qualitätszertifizierungen nach ISO 9001 bestehen für neun von 14 Montage- und Produktionsstätten, der Standort Tiffin (USA) verfügt über ein eigenständiges Quality Review Board. Ein Umweltmanagement nach EMAS II und nach ISO 14001 wurde in Lengau (Ö) etabliert. Mit einem Gesamtumsatz von rund 180 Mio. Euro handelt es sich um den größten Standort des Unternehmens. 82 % des Standortumsatzes werden mit Montage erwirtschaftet, 18 % mit Stahlbau und Zylinderproduktion. Es ist derzeit nicht geplant, mehr Standorte mit einem zertifizierten Umweltmanagementsystem auszustatten. Das Nachhaltigkeitsmanagement wird jedoch in Zukunft darauf ausgerichtet sein, die Umweltperformance an allen Standorten zu verbessern.

2005 wurden an keinem unserer Standorte Behördenverfahren wegen Nicht-Einhaltung von umweltbezogenen Gesetzen eingeleitet, es gab keine gemeldeten Störfälle mit Umweltrelevanz.

*Hauptverantwortung: Martin Zehnder, Global Quality Management*

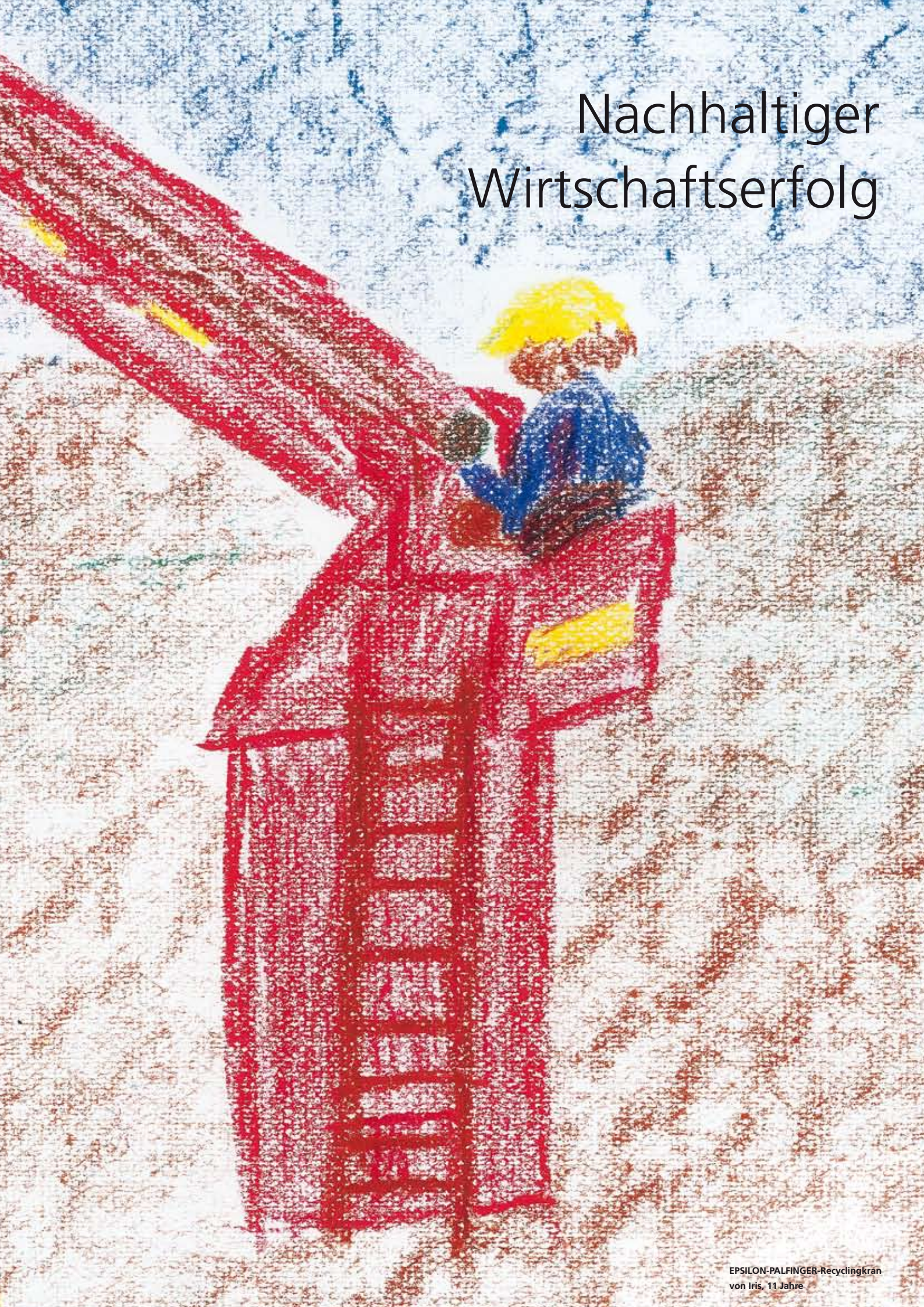
### Nachhaltigkeitsmanagement

Für 2006 ist geplant, dass die Erhebung der Daten für den Nachhaltigkeitsbericht Teil des PALFINGER-Berichtssystems wird. Die Datenerhebung zur Nachhaltigkeitsperformance wird somit integriert.

*Hauptverantwortung: Hannes Roither, Unternehmenssprecher*



# Nachhaltiger Wirtschaftserfolg



## 3 Nachhaltiger Wirtschaftserfolg

### 3.1 Geschäftsentwicklung und Marktführerschaft

**Investoren:** Wie erfolgreich war die Geschäftsentwicklung insgesamt und nach Regionen?

**Mitarbeiter:** Ist ein guter Geschäftserfolg vorhanden, der die Arbeitsplätze sichern kann?

#### Geschäftsentwicklung 2005

- Hoher Auftragseingang und Umsatz in allen Produktbereichen
- Rekordumsatz und -ergebnis des Unternehmens
- Materialengpässe und Kostensteigerungen können größtenteils abgedeckt werden
- GPS als Basis für weiteres Wachstum
- Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios – Innovationsführer bei Produktentwicklung und Geschäftsprozesslösungen
- Produktionsverlagerung im Rahmen des Standortnutzungsconzeptes abgeschlossen
- Akquisition und Integration des britischen Marktführers für Ladebordwände

#### Entwicklung der Finanzen 2005

- Rekordumsatz mit 520,0 Mio. EUR
- Überproportionale EBIT-Steigerung (56,2 Prozent) auf 65,1 Mio. EUR
- Investitions-Cashflow von –35,9 Mio. EUR
- Gearing Ratio von 18,1 Prozent
- Hohe Eigenkapitalquote von 56,8 Prozent
- ROCE auf 25,1 Prozent und ROE auf 29,8 Prozent gesteigert

Das Geschäftsjahr 2005 war das bisher erfolgreichste Jahr in der Unternehmensgeschichte von PALFINGER. Die Basis für diesen Erfolg bildeten die positiven Marktbedingungen zusammen mit den Auswirkungen der Produktentwicklung, der hohen Produktivität und den Auslastungen der Werke. Besonders im Segment KRANE in Europa konnten wir unsere Chancen erfolgreich nutzen.

Der erfolgreiche Aufbau des Zylinderwerkes in Tenevo / Bulgarien unterstreicht die positive Auswirkung der von PALFINGER immer wieder vorangetriebenen Projekte zur Strukturverbesserung. Zu erhöhten Materialkosten führte die Steigerung der Rohmaterialpreise und der Zukaufsmengen im Rahmen von Spotkäufen. Dadurch wurden die Margen belastet. Trotzdem stiegen die Margen durch die erhöhte Produktivität und die verstärkte Fixkostendegression vor allem im 1. Halbjahr überdurchschnittlich.

Eine Anpassung der Ressourcen war im Laufe des Jahres 2005 erforderlich. Gründe waren die notwendige Erhöhung der Produktionsflexibilität im Zusammenspiel mit der Steigerung im Segment KRANE sowie der Prozessqualität und deren Stabilität. Damit wurden in diesem Segment im 4. Quartal wieder den Grundsätzen des Organisationsentwicklungskonzepts RAP entsprechende Lieferzeiten erreicht, mittelfristig weiters gezielt in die Wachstumsbereiche investiert und von einer gesteigerten Profitabilität, allen voran BISON-Hubarbeitsbühnen, und von einem stabilen „Turn-around“ von Guima / Frankreich ausgegangen. In Nord- und Südamerika wurde vor allem in den Markt- und Organisationsaufbau investiert.

Diese Maßnahmen und Anforderungen belasteten das Ergebnis 2005 insbesondere im Segment Nord- und Südamerika sowie bei Produkten aus dem Segment Hydraulische Systeme und Services.

### Marktführerschaft

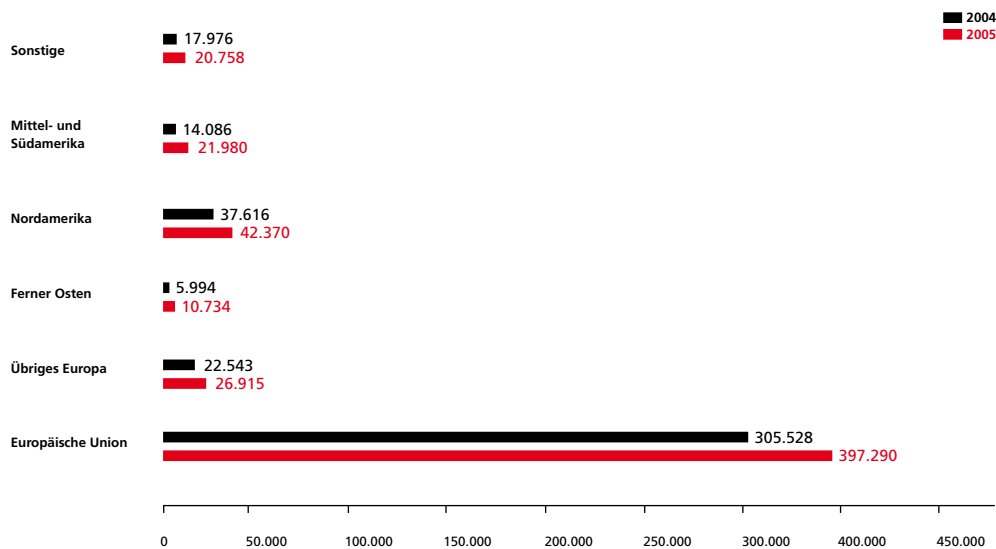
Die Hauptkundengruppen von PALFINGER sind in folgenden Branchen zu finden: Bauwirtschaft, Transport, Recycling und Forst. PALFINGER konnte auch im Jahr 2005 seine Marktposition weiter ausbauen. Das Produktportfolio des Unternehmens deckt sich nahezu vollständig mit jenem des stärksten Mitbewerbers, der Cargotec Corp. Dieser gilt somit über alle Produktbereiche betrachtet als der Hauptkonkurrent. Im Kranbereich gibt es neben vielen regionalen Herstellern, die ihren Vertrieb nur selten auf Nachbarländer ausweiten, drei globale Player: PALFINGER, Cargotec und Fassi (in absteigender Reihenfolge). Die Marktführerschaft von PALFINGER beruht auf einem starken Händler- und Servicenetzwerk sowie revolutionärer Technologie.

### Kunden im Militärbereich

PALFINGER Produkte sind gleichwohl für unterschiedliche Branchen nutzbar. Produkte wie LKW-Krane finden mitunter auch Kunden im Militärbereich. 2001 und 2003 gab es auch Kunden in diesem Segment, die allesamt ihren Sitz in der EU hatten. Der Anteil am Umsatz ist sehr gering. Das Auftragsvolumen betrug in den beiden Jahren 0,16 % bzw. 0,06 % am Gesamtjahresumsatz, es ist auch für die Zukunft nicht geplant das Volumen in diesem Bereich stark auszuweiten. Es wurden keine Spezialentwicklungen für das Militär durchgeführt, auch sind keine in Planung.

### Umsatz nach Regionen

in TEURO



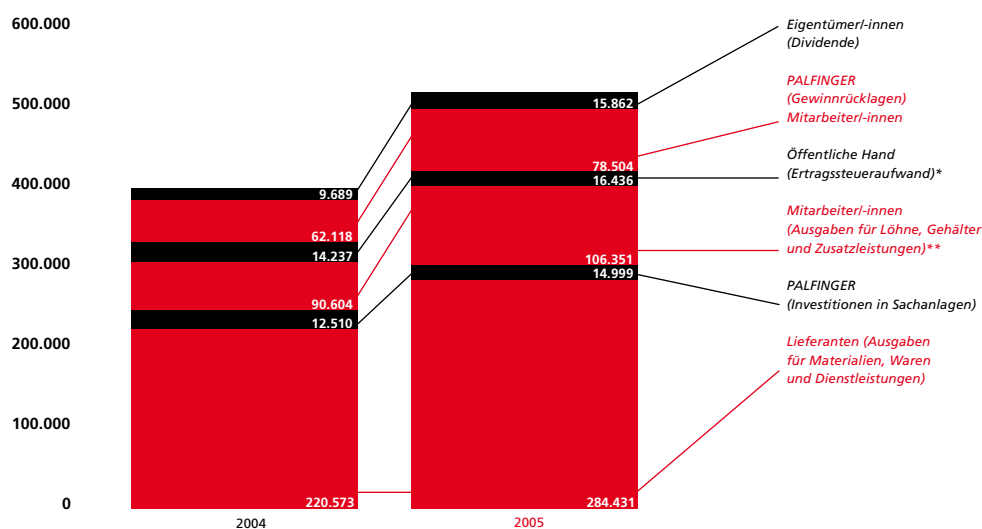
### 3.2 Finanzströme an die Stakeholder

#### Investoren, Mitarbeiter, Lieferanten: Wie werden die Einkünfte des Unternehmens verteilt?

Im vorhergehenden Kapitel wurde die Geschäfts- und Umsatzentwicklung dargestellt. Hier soll die Verteilung der Einkünfte an die verschiedenen gesellschaftlichen Anspruchsgruppen dargestellt werden. Die vorgenommene Wertschöpfungsrechnung hält sich an den Leitfaden der Global Reporting Initiative 2002.

#### Finanzströme an Stakeholder

in TEURO



\* unter Berücksichtigung latenter Steuern und Steuerminderung  
\*\* ohne Leiharbeiter/-innen

#### Ausgaben für Materialien, Waren und Dienstleistungen – nachhaltige Rohstoffversorgung

Die größte absolute Veränderung bei den Finanzströmen ergab sich von 2004 auf 2005 bei den Ausgaben für Materialien, Waren und Dienstleistungen. Dies ist in erster Linie auf die höheren Umsatzzahlen zurückzuführen. Einen Anteil an den höheren Ausgaben haben aber auch gestiegene Material-, Energie- und Transportpreise. Das Geschäftsjahr 2005 war neuerlich gekennzeichnet von einer angespannten Situation im Bereich Rohmaterial und Energie. Insbesondere im Segment der hochfesten Stähle stiegen, verglichen mit dem Geschäftsjahr 2004, die Einkaufspreise signifikant an. Deutliche Auswirkungen zeigten auch die Ölpreissteigerungen auf mehr als 70 US-Dollar / Barrel und die vielen Naturkatastrophen im Berichtsjahr. So kam es bei den Transportkosten auf Grund der stark gestiegenen Treibstoffpreise zu einer Erhöhung von ca. 4 %.

Für das Geschäftsjahr 2006 wurden wesentliche Rahmenverträge im Bereich Rohstoffe neu verhandelt. Dabei konnte die Materialversorgung für die PALFINGER-Gruppe trotz des schwierigen Marktumfeldes gesichert werden, da bereits frühzeitig auf das geänderte Marktumfeld reagiert wurde. Kernelemente der neuen globalen Einkaufsstrategie sind die Erweiterung des Lieferantenportfolios sowie der Ausbau langfristiger, globaler Lieferantenvereinbarungen. Das gute Einvernehmen mit unseren Lieferanten ist auch daran abzulesen, dass im Berichtsjahr sämtliche Liefergeschäfte zu vereinbarten Konditionen erfüllt wurden. Im Jahr 2006 wurde ein umfassendes internes Audit zu den Lieferantenbeziehungen durchgeführt, das keine Beanstandungen ergab.

## Finanzströme an weitere Stakeholder und Investition in das Unternehmen

Die gute Geschäftsentwicklung wurde dazu genutzt, die Investitionen in das Unternehmen selbst zu erhöhen. Die Investitionen in Anlagekapital wurden im Vergleich zum Vorjahr um 20 % erhöht, die Gewinnrücklagen stiegen um 26 %. Die Ausgaben für Löhne, Gehälter und Zusatzleistungen stiegen um 17 %. Dies ist auf die steigende Mitarbeiterzahl zurückzuführen, die jährlichen Ausgaben pro Mitarbeiter/-in sanken geringfügig von 35.351 auf 34.451 Euro pro Jahr (bezogen auf die durchschnittliche Beschäftigung im Jahresschnitt). Der Ertragssteueraufwand stieg 2005 unter Berücksichtigung der latenten Steuern sowie aller Steuermehrungen und -minderungen um 9 %. Diese geringe Erhöhung ist insbesondere auf die Senkung des österreichischen Körperschaftssteuersatzes von 34 auf 25 % und auf die gesetzlich neu ermöglichte Bildung steuerlicher Unternehmensgruppen zurückzuführen. Die effektive Steuerleistung des Konzerns beträgt im Verhältnis zum un versteuerten Ergebnis 21,0 % (Vorjahr: 29,8 %). Die erfreuliche Wirtschaftsentwicklung führte zu einer Erhöhung der Dividende auf 1,80 Euro unter Beibehaltung einer Ausschüttungsquote von 30-40 %.

### Erhöhung der Finanzströme zu Stakeholdern 2004-2005

---

|                           |   |     |
|---------------------------|---|-----|
| <b>Lieferanten</b>        | Ausgaben für Materialien,<br>Waren und Dienstleistungen | 33% |
| <b>PALFINGER AG</b>       | Investitionen in Sachanlagen                            | 20% |
| <b>Mitarbeiter/-innen</b> | Ausgaben für Löhne, Gehälter und Zusatzleistungen*      | 17% |
| <b>Öffentl. Hand</b>      | Ertragssteueraufwand**                                  | 9%  |
| <b>PALFINGER AG</b>       | Gewinnrücklagen   | 26% |
| <b>Eigentümer/-innen</b>  | Dividende   | 64% |

\* ohne Leiharbeiter/-innen

\*\* unter Berücksichtigung latenter Steuern und Steuererminderung



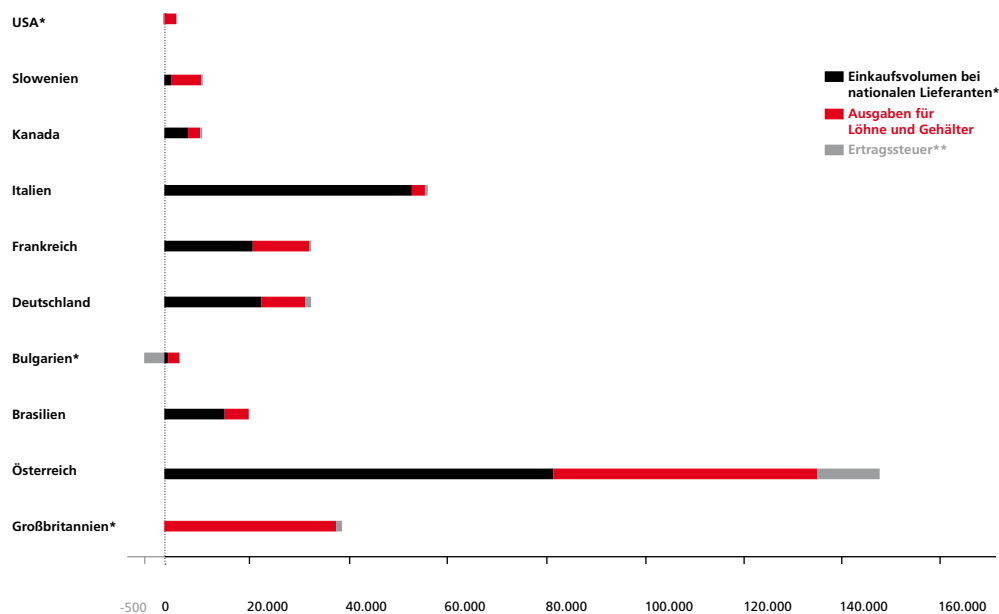
### 3.3 Verflechtung mit dem Umfeld

#### Mitarbeiter: Wie profitiert die Region, in der ich wohne, vom PALFINGER-Standort?

Die Präsenz von PALFINGER-Produktionsstätten soll in der jeweiligen Region die Wirtschaft ankurbeln. Im gesamten Nachhaltigkeitsbericht ist nachvollziehbar, wie PALFINGER dazu beiträgt. Auf die reinen direkten finanziellen Aspekte beschränkt, ist Folgendes von Bedeutung: Schaffen von Einkünften für Mitarbeiter/-innen und die öffentliche Hand sowie Spenden und Sponsoring.

#### Finanzströme in Ländern mit vollkonsolidierten Produktionsstandorten 2005

in TEURO



\* Die Anteile nationaler Lieferanten der Standorte Welwyn Garden City (GB), Cherven Brjag (Bul) und Tiffin (USA) konnten 2005 nicht ausgewiesen werden.  
\*\* Ertragssteuer ohne Berücksichtigung latenter Steuern und Steuerminderung

Trotz steuerlich begünstigter Standorte (z.B. gibt es in Bulgarien keine Unternehmenssteuer) führt PALFINGER ca. 90 % der Steuern in Österreich ab – ein weiteres Bekenntnis zu den Wurzeln. In Brasilien fielen 2005 aufgrund von Verwertung von Verlustvorträgen keine Steuern an.

Ein PALFINGER-Produktionsstandort strahlt insbesondere über seine wirtschaftlichen Verflechtungen positiv auf das Umfeld aus. Besonders ausgeprägt sind die Verflechtungen mit nationalen Lieferanten in Frankreich und Brasilien. Aber auch in Österreich, Deutschland und Italien liegt der Anteil nationaler Lieferanten für alle eingekauften Materialien und Vorprodukten bei etwa 50 %. Für die USA und den bulgarischen Standort Cherven Brjag lagen die Werte 2005 nicht vor. Im Zuge des Global Sourcing Programms wird der Anteil nationaler Lieferanten sogar noch steigen – ein weiteres Plus für die Regionen!

Nicht ganz so bedeutend wie die wirtschaftlichen Verflechtungen mit Lieferanten, aber immer noch bedeutsam, sind Finanzströme über Löhne, Gehälter und dazugehörige Steuern. Einkünfte der öffentlichen Hand sind im Vergleich zu den beiden anderen Größen nur wenig bedeutsam. Noch geringer sind die Finanzströme der öffentlichen Hand zu PALFINGER-Standorten in Form von Subventionen. So erhielt der Standort Lengau (Ö) im Berichtsjahr Unterstützungen in der Höhe von 35.000 Euro, der Standort Löbau (D) erhielt Subventionen in der Höhe von 6.000 Euro.

### 3.4 Spenden und Sponsoring

#### Spenden und Sponsoring – Konzern

Im Rahmen seiner Marktkommunikation setzt PALFINGER unter anderem auf gezieltes Sponsoring. Der Schwerpunkt dieser Aktivitäten liegt im Bereich Sport. Das Unternehmen fördert Motor- und Kraftsport-Athleten – gemäß den Ansprüchen, die PALFINGER an seine Produkte stellt: technische Präzision, Kraft und Zuverlässigkeit. Im Berichtsjahr 2005 wurden rund 170.000 Euro für derartiges Sponsoring verwendet. Im Bereich der Kultur hat ein PALFINGER-Produkt – ein Crayler-BM-Mitnahmestapler – das Mozartjahr 2006 bereits am 1.1.2005 eingeläutet. Nicht nur bei der Premiere der Kulturinitiative „Roll on Mozart“, sondern auch während des Mozartjahres wird der Crayler eine „tragende“ Rolle spielen – vor allem für Mozartkugeln.

Darüber hinaus gilt unser Engagement sozialen Projekten. PALFINGER ist es wichtig, dass Sozialsponsoring einen hohen Wirkungsgrad beim Empfänger hat. Bei PALFINGER hat alles eine langfristige Dimension – auch soziales Engagement. Wir wollen keinen einmaligen Knalleffekt, sondern uns kontinuierlich und nachhaltig engagieren. Als einer der Hauptsponsoren des AMREF-Marathons in der Salzburger Altstadt leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung verschiedener Entwicklungsprojekte in Afrika. Erdbebenopfer in Pakistan erhielten eine Hilfslieferung mit 1.000 Winterjacken und im kambodschanischen SOS-Kinderdorf Phnom Penh finanzieren wir den Betrieb des Kindergartens bis ins Jahr 2010. In Summe leisteten österreichische PALFINGER-Gesellschaften 2005 im Sozialsponsoring einen Beitrag von rund 60.000 Euro.

#### Engagement der einzelnen Standorte

Ein Teil der Spenden wird von unseren ausländischen Standorten zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr 2005 betrug diese Summe rund 30.000 Euro. Dabei wurden insbesondere lokale soziale Einrichtungen wie Kindergärten, Feuerwehren oder Schulen sowie regionale Sportvereine und Kulturinitiativen unterstützt. An den nordamerikanischen Standorten wurde auch Solidarität mit Menschen, die vom Tsunami und vom Hurricane Katrina betroffen waren, gelebt. Die Spenden in Bulgarien betragen rund 5.900 Euro, jene in Brasilien etwa 2.300 Euro. In Caxias do Sul (Bras.) wurden darüber hinaus auch Kinder sozial schwacher Familien ausgebildet (vgl. Kap. 6.4, S. 61).

Die Gesamtsumme für nachhaltigkeitsrelevante Spenden und Sponsoring betrug 2005 rund 260.000 Euro (0,40 % des EBIT).

#### Spenden und Sponsoring 2005

---

|  |                |
|--|----------------|
| Sportsponsoring                              | 168.961        |
| Kultursponsoring (Roll on Mozart)            | 3.460          |
| <b>Sport- und Kultursponsoring – Konzern</b> | <b>172.421</b> |
| AMREF-Marathon                               | 20.000         |
| Sportwagenausfahrt Salzburg                  | 5.000          |
| Pakistan Winterjacken                        | 35.300         |
| <b>Sozialsponsoring – Konzern</b>            | <b>60.300</b>  |
| Spenden der einzelnen Standorte              | 30.169         |
| <b>SUMME Sponsoring und Spenden</b>          | <b>262.890</b> |



# PALFINGER-Produkte



## 4 PALFINGER-Produkte

### 4.1 Sicherheit, Langlebigkeit und Umweltschutz

**Investor:** Wie hoch ist das Engagement in Forschung und Entwicklung?

Wie werden Sicherheits- und Umweltrisiken minimiert?

**Kunde:** Sind PALFINGER-Produkte sicherer und langlebiger?

Wie zufrieden waren die Kunden 2005 mit PALFINGER-Produkten?

Im Jahr 2005 investierte PALFINGER 10,8 Mio. EUR in Forschung und Entwicklung sowie in den Aufbau von Kompetenzzentren. Das entspricht 2,1 Prozent des Gesamtumsatzes. Die gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gestiegenen F&E-Aufwendungen resultieren aus der Integration von BISON-Hubarbeitsbühnen und RATCLIFF-Ladebordwänden und aus der zielgerichteten Investition in strategische Projekte im Kran- und Ladebordwandbereich.

Konzernweit arbeiten rund 210 Mitarbeiter/-innen mit technischer Mittel- oder Hochschulausbildung in den Bereichen Konstruktion, Produktionsplanung, Produktionssteuerung, Produktmanagement, Service und Informationstechnologie. Davon arbeiten etwa 60 Mitarbeiter/-innen im Kernbereich F&E und Innovation an allen Entwicklungsstandorten.

Die Schwerpunkte von F&E liegen in der Vervollständigung der Produktpalette, Weiterentwicklung und Evaluierung neuer Leichtbaumaterialien, hochfester Feinkornstähle, Sensorik und Ergonomie. Das Containertransfersystem MOBILER wurde 2005 für den Staatspreis nominiert (Innovation / kombinierter Verkehr), beim Staatspreis Transportlogistik wurde der 2. Platz erreicht.

Die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens entscheidet sich bei den Produkten und wie sie die Bedürfnisse der Kunden befriedigen. An ihnen beweist sich, wie innovativ ein Unternehmen ist. Alle zwei Jahre finden umfassende Kundenbefragungen statt. 2005 wurden mit knapp 1.200 Befragten mehr als doppelt so viele Kunden um ihre Meinung zu unseren Produkten und unserem Service gebeten als bei der Umfrage zuvor. Das Feedback war sehr zufrieden stellend. Die Ergebnisse führten zu neuen Prüfungen für Dichtungen, verbessertem Service (durch Schulungen in Werkstätten) und mehr Kundennähe (Hallen wurden gemietet etc.).

Für eine nachhaltige Produktentwicklung sind vor allem folgende Faktoren entscheidend: Sicherheit, Langlebigkeit sowie Produktökologie und Recyclierbarkeit. Durch sie kann das Kundenbedürfnis optimal befriedigt werden.

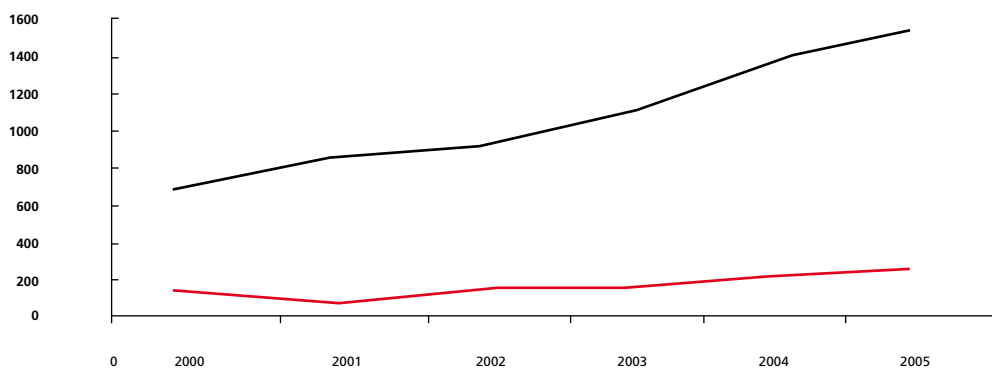
#### **Sicherheit des Produkts**

PALFINGER-Produkte tragen schwere Lasten – und damit auch Verantwortung für die Sicherheit der Personen, die mit ihnen arbeiten. Die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen ist gewährleistet: Sämtliche gesetzliche Sicherheitsauflagen wurden weltweit eingehalten. Es mussten 2005 keine Strafzahlungen entrichtet werden. Auf den nächsten Seiten wird dargestellt, welche Systemverbesserungen im vergangenen Jahr bei den Produkten eingeführt wurden, um die Sicherheit weiter zu erhöhen.

Optimale Produktsicherheit geht bei uns über die gesetzlichen Auflagen hinaus. Wir wollen nicht nur die maschinenbedingten Unfälle vermeiden, sondern auch solche, die aufgrund falscher Bedienung passieren könnten.

Es gibt zwar keine Branchenbenchmarks und keine systematische Erfassung von Unfällen aufgrund falscher Bedienung. Durch unseren intensiven Kundenkontakt sind wir dennoch informiert. Diese Informationen dienen uns als Lernquelle zur weiteren Produktverbesserung.

Einen wichtigen Beitrag zur Unfallprävention liefert das PALFINGER-Schulungszentrum in Kasern (Ö), das jährlich einer wachsenden Zahl von Anwendern die sichere und effiziente Nutzung unserer Produkte vermittelt. Im vergangenen Jahr fanden Schulungen für 1.501 Personen statt.



Teilnehmer = Summe aller Personen, die Kurse besuchen (pro Kurs 1x gezählt)  
Schulungstage = Tage, an denen Kurse stattfanden (1 Kurs dauert 2-3 Tage)

■ Teilnehmer  
■ Schulungstage

### Langlebigkeit

Die Langlebigkeit zu erhöhen, ist zentral für die nachhaltige Entwicklung der PALFINGER-Produkte. Einerseits wird der Kundennutzen damit erhöht. Andererseits werden natürliche Ressourcen geschont, wenn ein Produkt lange in Verwendung ist und nicht durch ein neues ersetzt werden muss. Die tatsächliche Lebensdauer eines Produktes hängt natürlich von der Anzahl der jährlichen Betriebsstunden und der pflegeleichten Behandlung ab. Daher kann auf den nächsten Seiten die Lebensdauer nur grob angegeben werden. Die Langlebigkeit von PALFINGER-Produkten zeigt sich darin, dass sie auf dem Gebrauchsgütermarkt durchgehend einen sehr hohen Preis erzielen.

Die Gründe für die Beständigkeit unserer Produkte: hohe technische Reife, hochwertige Verarbeitung und Schutz der Oberfläche durch KTL-Lackierung.

### Produktökologie

Umweltauflagen beziehen sich bei PALFINGER in erster Linie auf die Produktion und nicht auf die Produkte. Ein relevanter Aspekt der Produktökologie ist allerdings die Wahl des Hydrauliköls. Die meisten unserer Produkte werden auch mit biologischem Hydrauliköl angeboten. Wie häufig dieses Angebot von unseren Kunden genutzt wird, ist von einem Produktbereich zum anderen unterschiedlich. Der Vorteil für den Kunden ist Risikosicherheit – im Falle einer Beschädigung kommt es zu keiner Kontamination von Boden oder Grundwasser.

PALFINGER-Produkte sind prinzipiell sehr gut zerleg- und recycelbar. Der Produktanteil, der wiederverwertet werden kann, liegt durchgehend zwischen 90 und 100 %.

### Biologisches Hydrauliköl in PALFINGER-Produkten

|  | RAILWAY<br>Eisenbahn-<br>anwendungen | LKW<br>Knickarm-<br>krane | BISON<br>Hubarbeits-<br>bühnen | CRAYLER<br>Mitnahme-<br>stapler | TAILLIFT<br>Ladebord-<br>wand | PALIFT<br>Container-<br>wechselsystem |
|--|--------------------------------------|---------------------------|--------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------------|
| Anteil der Stückzahlen, in denen Bio-Hydrauliköl eingesetzt wird | 20 %                                 | 10 %                      | 25 %                           | 5 %                             | 0 %                           | 0 %                                   |

## 4.2 Unsere Produkte im Detail

**Investor:** Welche Systemverbesserungen fanden 2005 an den Produkten statt?

**Kunde:** Wodurch wurden die PALFINGER-Produkte 2005 sicherer und langlebiger?

**Erde:** Wie wurde die Umweltperformance der Produkte verbessert?

Vorhang auf für unsere Produkte! Auf den nächsten Seiten finden Sie wichtige Neuerungen und Ereignisse zu den Themen Qualität, Langlebigkeit, Sicherheit, Produktökologie und Recycelbarkeit.

### LKW-Knickarmkrane



Sebastian, 8 Jahre

PALFINGER-Knickarmkrane erhöhen die Flexibilität im LKW-Einsatz. Der Kran ist immer dabei und damit kann man den LKW überall be- und entladen. Güter können auch über Hindernisse gehoben werden.

#### **Sicherheit:**

Die PALFINGER-Sicherheitsstandards liegen über den gesetzlichen Anforderungen und werden in Dauertests laufend überprüft. Zur sicheren Handhabung der Krane wurden 2005 etwa 900 Anwender geschult. Es gab 2005 keine gemeldeten maschinenbedingten Unfälle im Einsatz der verkauften Knickarmkrane.

Systemverbesserung 2005:

- ISC – Integrated Stability Control zur Überwachung der Standsicherheit
- Verbesserung der Prozesse im Stahlbau

#### **Langlebigkeit:**

LKW-Knickarmkrane haben eine Lebensdauer von 6 - 10 Jahren. Gründe für die hohe Qualität sind die Finite-Elemente-Berechnung sowie der Dehnmessstreifen- und Dauertest.

#### **Produktökologie:**

Stahlbaukomponenten, Hydraulikventile, Konsolen und Leitungen können vollständig wiederverwertet werden.

## RAILWAY-Eisenbahnanwendungen und BISON-Hubarbeitsbühnen



Linkes Bild:  
Armin, 9 Jahre

Rechtes Bild:  
Lara, 9 Jahre

BISON-Hubarbeitsbühnen bieten Menschen einen sicheren Arbeitsplatz an hohen und schwer zugänglichen Stellen, die bis zu 61 m hoch gelegen sein können. RAILWAY-Eisenbahn- und Systemlösungen bieten Spezialgeräte für Bauarbeiten auf Bahnstrecken – vom Baggern abseits der Trassen bis zur Installation von Fahrdrähten und Trageilen.

### **Sicherheit:**

2005 wurden keine Unfälle bekannt.

**Langlebigkeit:** RAILWAY-Eisenbahnanwendungen und BISON-Hubarbeitsbühnen verfügen über eine Lebensdauer von 10-20 Jahren. Gründe sind die hohe technische Reife und die qualitätsvolle Verarbeitung.

Systemverbesserung für 2006:

- Modularisierung und Standardisierung – dadurch können Ersatzteile in höheren Stückzahlen hergestellt werden. Der Effekt: Verbesserte Prozesssicherheit und einfachere Ersatzteilversorgung können bestehende Produkte länger im Einsatz halten.



## PALIFT-Containerwechselsysteme



Armin, 9 Jahre

Container können überall flexibel abgestellt und wieder aufgeladen werden – ganz unabhängig von baulichen Einrichtungen. Eine wichtige Systemverbesserung 2005 war, dass die Teleskopgeräte-Lösungen auch auf CHEM-Norm übertragen wurden. Somit besteht auch auf dem britischen Markt ein Normgerät.

### **Sicherheit:**

Sicherheitsstandards werden klar übererfüllt: Die neue PALIFT-Teleskop-Produktreihe bietet deutlich höhere Sicherheit gegen Fehlbedienung oder Mängel am Gerät als die Vorgängermodelle. Dies ist in dieser Form gesetzlich nicht vorgeschrieben. 2005 wurden in Summe 300 Anwender an 24 Schulungstagen auf die richtige Handhabung geschult.

Systemverbesserung 2005:

- Überarbeitung des Sicherheitskonzepts für PALIFT-Teleskop-Baureihe

### **Langlebigkeit:**

Die Lebensdauer eines typischen Produkts, wie etwa des P20, liegt bei über 15 Jahren. Die Gründe liegen im robusten Design, in der Verfügbarkeit von Ersatzteilen und darin, dass die Kapazitäten nicht zu knapp berechnet sind.

### **Produktökologie:**

Alle neuen Teleskopgeräte verfügen serienmäßig über „Soft Stop“ – dies reduziert den Lärm beim Be- und Entladen. Das Produkt ist ohne apparativen Aufwand einfach trennbar.

## TAILLIFT-Ladebordwand



Adrian, 5 Jahre

Mit der PALFINGER-Ladebordwand können Transportgüter stufenfrei von einer Person vom LKW gerollt werden. Die hintere Bordwand des LKWs dient sowohl als Lift als auch zum Schutz der Güter. Ein typischer Einsatzbereich: Lebensmitteltransporte für Supermärkte.

### **Sicherheit:**

Die Sicherheitsstandards liegen weit über den gesetzlichen Normen: Es existiert ein Schutz vor Unter- und Überspannung. Eine Kurzschlussicherung der Steuerung ist serienmäßig eingebaut, ebenso der Kolbenstangenschutz. Unfälle gehen darauf zurück, dass Ladebordwände zu stark beladen werden.

Systemverbesserung 2005:

- Umstellung von standardmäßig elektrischer auf moderne elektronische Steuerung

### **Langlebigkeit:**

Die Lebensdauer beträgt 7-10 Jahre. Ein Grund für die hohe Qualität ist etwa die KTL-Lackierung der Ladebordwand.

Systemverbesserung 2005:

- Qualitätsverbesserungen der hydraulischen Zylinder
- Eigenfertigung der unterziehbaren Ladebordwand (Slider)

### **Produktökologie:**

Systemverbesserungen 2005/2006:

- Lärmreduktion ist wichtig – etwa bei der frühen Anlieferung im Stadtgebiet. 2005 wurde ein neues Aggregat mit Schaumstoffisolierung eingeführt.
- 2006 sind weitere Maßnahmen zur Lärmreduktion in Planung: Die neue Standard-Ladebordwand Typ PTG 1500 verfügt über ein besser geräuschgekapseltes Aggregat im Haupttragrohr des Hubwerks.

## CRAYLER-Mitnahmestapler



Samuel, 9 Jahre

Die dieselbetriebenen Stapler transportieren schwere Güter über kurze Strecken im Freien. Ein typischer Einsatz findet sich im Baustoffbereich. Absatzmärkte bestehen derzeit in Nordamerika und Europa.

### **Sicherheit:**

Alle Stapler entsprechen den landesspezifischen Normen – etwa dem American National Standard ASME B56.6B, der besondere Auflagen zur Produktion und Konstruktion eines Mitnahmestaplers aufweist.

### **Langlebigkeit:**

CRAYLER-Mitnahmestapler verfügen über eine Lebensdauer von 6-10 Jahren. Die Komponenten sind im Verbau gut geschützt und hochwertige Materialien werden eingesetzt (Rexroth / Poclain).

Systemverbesserung 2005:

- Regelmäßige PDCA-Meetings fanden statt – auch mit dem Kundendienst. „Schwachstellen“ des Produktes wurden aus Marktsicht aufgezeichnet, Verbesserungen ausgearbeitet.

### **Produktökologie:**

Derzeit werden in Einzelfällen Partikelfilter angefordert. Bio-Hydrauliköl wird etwas öfter nachgefragt – etwa beim Einsatz in Quellschutzgebieten.

Systemverbesserung 2005/2006:

- Im vergangenen Jahr wurden einige Stapler mit spezieller Lärmdämmung ausgeliefert. Diese Option soll 2006 für einige Staplermodelle fix angeboten werden.

#### 4.3 Schwerpunktthema: LKW-Knickarmkrane

Im vorliegenden Bericht wird spezieller Fokus auf das Produkt LKW-Knickarmkrane gelegt, das 71 % am Umsatz hält und somit als PALFINGER-Hauptprodukt gilt (vgl. Geschäftsbericht, S. 47).

##### Geballte Kraft im Gepäck

**Investor: Wie geht PALFINGER im Produktdesign auf Kundenbedürfnisse ein?**

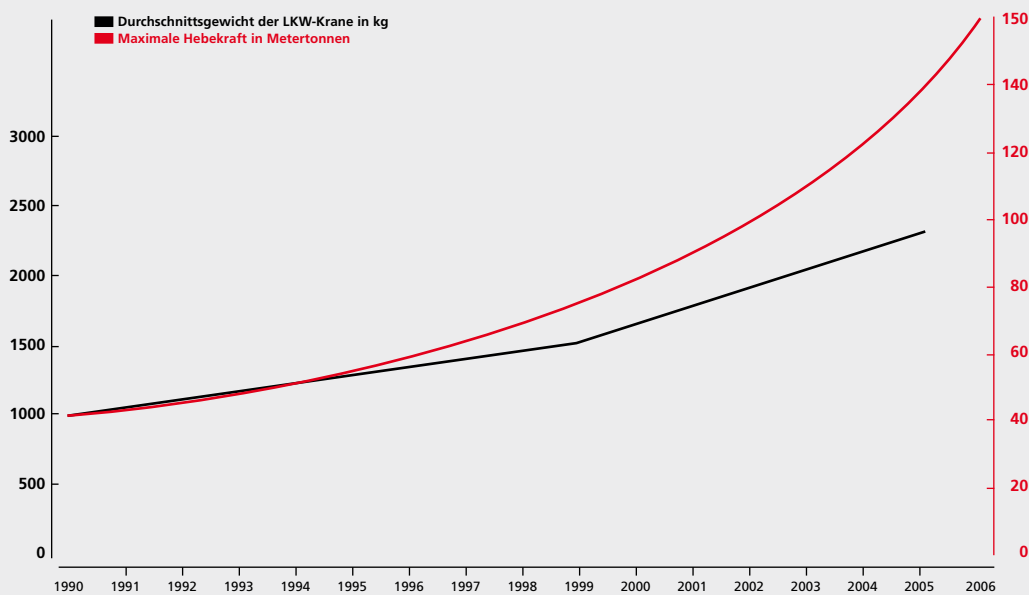
**Kunde: Wie trifft PALFINGER die Balance zwischen Hubkraft und Eigengewicht?**

Zuverlässigkeit, technische Handhabung, Langlebigkeit und Sicherheit sind für Anwender der LKW-Krane natürlich wichtig. Von zentraler Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit sind auch folgende Kundenbedürfnisse:

- **Maximale Hubkraft:** Sie bestimmt, wie effizient die Be- und Entladung der LKWs erfolgen kann und wie weit die Ladung gehoben werden kann.
- **Minimales Gewicht:** Jedes Kilo zusätzliches Gewicht durch den Kran bedeutet, dass ein Kilogramm weniger Nutzlast transportiert werden kann.

Das Interesse an Kranen mit hoher Hubkraft war in den vergangenen Jahren groß. Dieses Bedürfnis konnte PALFINGER in den vergangenen Jahren befriedigen. Der stärkste PALFINGER-Knickarmkran verfügte 2005 bereits über ein maximales Hubmoment von 150 Metertonnen (mt) – 15 Jahre zuvor waren es lediglich 45 mt. Das entspricht einer Steigerung um 333 %. Für diese rasante Entwicklung wurde auch mehr Gewicht im LKW-Aufbau in Kauf genommen. Das durchschnittliche Gewicht eines LKW-Ladekranes betrug 1990 etwa 900 kg, heute beträgt es über 2 Tonnen. Die Effizienz nahm jedoch gewaltig zu: Während in diesen 15 Jahren die Hubkraft um 333 % zunahm, erhöhte sich das Eigengewicht des Krans nur um 137 %. Das Verhältnis von Hubmoment zu Krangewicht verbesserte sich damit um 10 bis 15 %. Diese positive Entwicklung konnte vor allem damit erreicht werden, dass wir hochfestere Stahlsorten einsetzen.

##### Entwicklung des Durchschnitts-Gewichts der LKW-Krane und der maximalen Hebekraft der LKW-Krane



## Überlegungen zu Energieeffizienz der Krane in Produktion und Nutzung

**Investor:** Ökoeffizienz als gewichtiges Verkaufsargument?

**Kunde:** Wie hilft mir PALFINGER mit ökoeffizienten Produkten Betriebskosten sparen?

**Erde:** Welchen Effekt haben PALFINGER-Produkte auf den Klimawandel?

Es ist uns wichtig, dass die Produkte unseren Anwendern einen sparsamen Einsatz gewährleisten. Diese Wirtschaftlichkeit nützt auch der Umwelt. Effizienter Einsatz bedeutet bei LKW-Kranen ganz einfach, dass Diesel eingespart wird. Der Kraft- und Schmierstoffverbrauch hat einen Anteil von 23,5 % an den Gesamtbetriebskosten eines LKWs im Güterfernverkehr. Damit ist er etwa doppelt so hoch wie der Wertverlust des Fahrzeugs. Der Dieserverbrauch ist für die Endkunden der PALFINGER-LKW-Krane somit ein entscheidendes Kriterium.

### Wie beeinflusst ein PALFINGER-Kran den Dieserverbrauch eines LKWs?

**Zusatzgewicht:** Zusätzliches Gewicht am LKW erhöht den Beschleunigungs-, Roll- und Steigerungswiderstand. Auf ebenen Straßen bewirkt eine Tonne zusätzliches Gewicht einen Mehrverbrauch von 0,4 l/100 km, bei einer ansteigenden Straße von 1 l/100 km\*. Als Durchschnitt nehmen wir einen Mehrverbrauch pro zusätzlicher Tonne Krangewicht von 0,58 l/100 km an.

*Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit: hoch*

**Motorleistung für den Kran:** Der LKW-Motor liefert die Kraft, mit welcher der Kran die Be- und Entladung vornimmt. Um die maximale Hubkraft und eine optimale Mehrfachsteuerbarkeit (2 bis 3 Funktionen gleichzeitig) zu erreichen, waren in den vergangenen Jahren immer höhere Motorleistungen erforderlich. Wird ein LKW eine Stunde lang entladen, kann man von einem Verbrauch von mindestens 6 - 20 l Diesel ausgehen – abhängig von der Belastung des Krans.

*Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit: mittel*

**Luftwiderstand:** PALFINGER-LKW-Knickarmkrane erhöhen auch den Luftwiderstand, jedoch ist diese Größe weniger bedeutend. 80% der PALFINGER-Krane sind direkt hinter der Fahrzeugkabine angebracht, sodass der zusätzliche Luftwiderstand minimiert ist.

*Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit: gering*

### Folgendes Beispiel ist eine grobe Einschätzung und soll helfen, die Effekte auf die Wirtschaftlichkeit zu demonstrieren:

Eine Gewichtsreduktion eines 2,15 t schweren LKW-Krans um 10 % bewirkt ein Einsparpotential von über 0,1 Euro pro Kilometer. Bei einer Jahresleistung von 60.000 Kilometern sind das etwa 7.000 Euro – bei einer angenommenen Einsatzdauer von 8 Jahren immerhin fast 60.000 Euro. Das bedeutet, dass bei zwei Modellen mit derselben Hubkraft auf jeden Fall das leichtere die deutlich wirtschaftlichere Entscheidung ist. Der Umstand, dass pro Kilogramm Eigengewicht ein PALFINGER-Kran heute weit höhere Hubkraft entwickelt, ist ein deutlicher Beweis für die Wirtschaftlichkeit unserer Knickarmkrane!

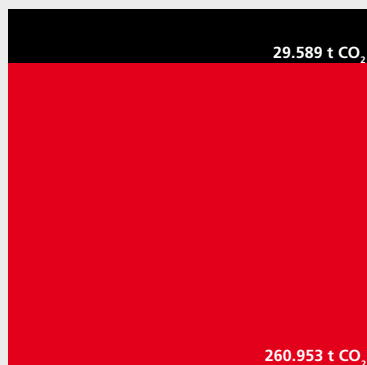
\* Im Stadtverkehr fällt durch den Stop-and-go-Verkehr sogar ein noch deutlich höherer Zusatzverbrauch an. Man kann sich dem Mehrverbrauch aber auch von einer anderen Seite annähern: Jede Tonne Mehrgewicht durch den Kran bedeutet eine Minderung der Nutzlast. Damit muss ein LKW öfters fahren, um die gleiche Menge zu transportieren. In dieser Berechnung wäre der Mehrverbrauch sogar größer als 0,4 - 1 l/100 km, da noch das Eigengewicht des LKWs zu berücksichtigen wäre.

### Beispiel: Reduktion von LKW-Betriebskosten durch geringeres Kran-Eigengewicht

|   |                    |
|---|--------------------|
| Durchschnittsgewicht LKW-Kran   | 2,15 t             |
| Angenommene Gewichtsreduktion   | 10 %               |
| Einsparpotential Diesel für Kunden  | 0,125 l / 100 km   |
| Angenommener Dieselpreis  | 0,950 Euro / Liter |
| Einsparung pro km   | 0,119 Euro / km    |
| Einsparpotential für Kunden durch geringere Tankkosten bei einer Annahme von 60.000 km pro Jahr | 7.130 Euro / Jahr  |
| Angenommene Einsatzdauer eines Kranes   | 8 Jahre            |
| Einsparpotential bei durchschnittlicher Einsatzdauer  | 57.040 Euro        |

Der Dieselverbrauch wirkt sich nicht nur direkt auf die Betriebskosten eines LKWs aus, sondern auch auf die Umwelt. Das ist der Grund, warum PALFINGER-Knickarmkrane nicht nur bei ihrer Herstellung, sondern auch während ihrer Nutzung einen ökologischen Fußabdruck hinterlassen. Bei oben genannten Annahmen (Durchschnittsgewicht 2,15 t; Mehrverbrauch pro Tonne Zusatzgewicht 0,58 l/100 km, 60.000 km LKW-Jahresleistung, bei einer angenommenen Einsatzdauer von 8 Jahren) „erzeugt“ ein LKW-Kran durch den zusätzlichen Treibstoffverbrauch jährlich 2 Tonnen CO<sub>2</sub>. Im vergangenen Jahr produzierten wir eine stattliche Zahl an Knickarmkranen. Solange sie im Einsatz sein werden, werden sie in Summe etwa 260.000 Tonnen CO<sub>2</sub> bewirken. Vergleicht man das mit den Emissionen, die bei der Herstellung in unseren Werken entstehen, zeigt sich, dass hier die größten Umweltauswirkungen liegen. Oder anders ausgedrückt: Eine Gewichtsreduktion der Krane von 10 % würde fast so viel CO<sub>2</sub> einsparen wie die PALFINGER-Werke weltweit jährlich emittieren. Gleichzeitig würden leichtere Krane auch die Stickoxide und Feinstaubemissionen der LKW-Flotte reduzieren.

### Vergleich direkter und indirekter CO<sub>2</sub>-Emissionen



CO<sub>2</sub>-Emissionen der PALFINGER-Standorte 2005  
(vgl. Kapitel 5.1)

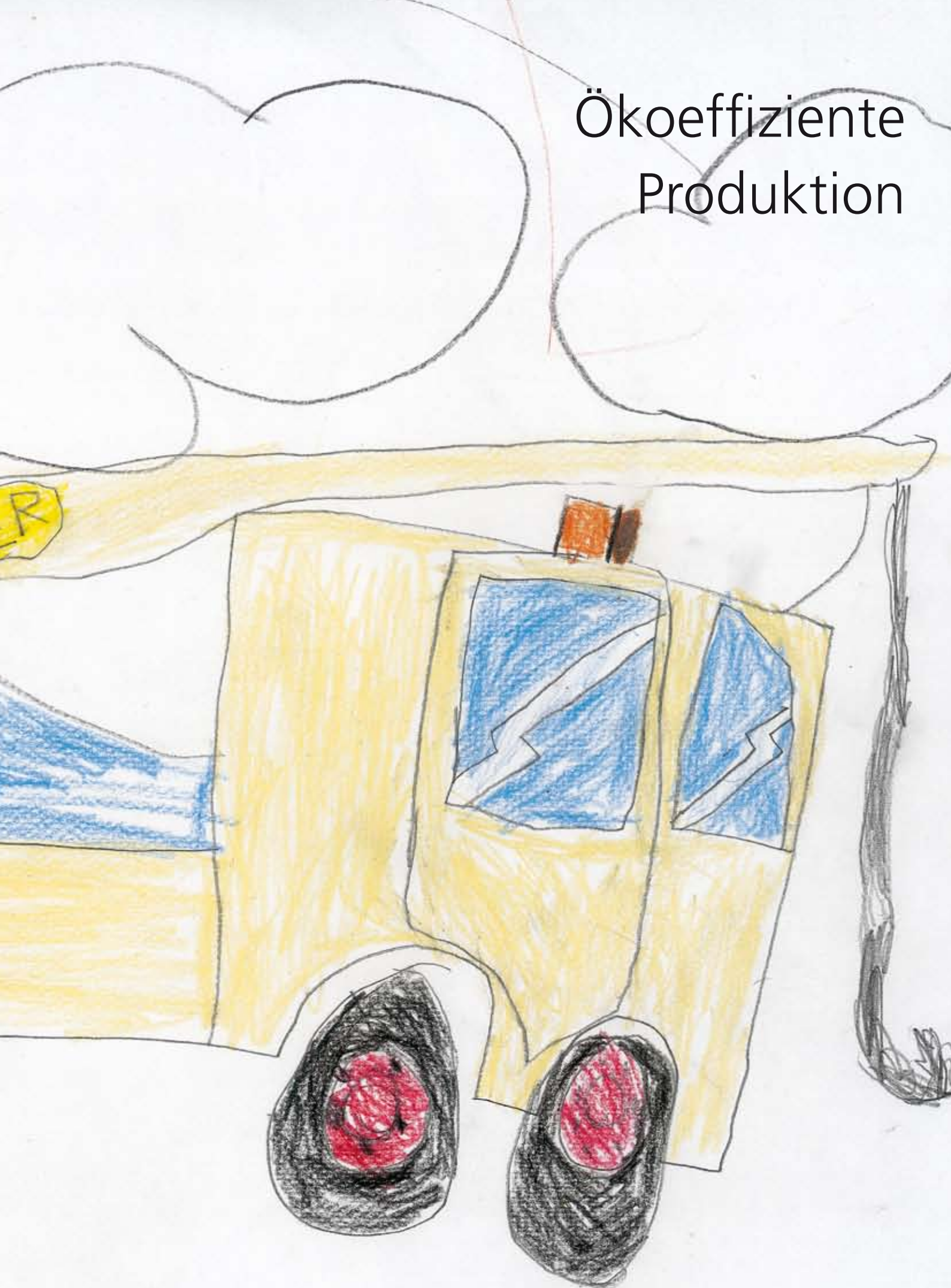
CO<sub>2</sub>-Effekt der 2005 produzierten Knickarmkrane  
während ihrer gesamten Einsatzdauer

Derzeit ist das Bewusstsein für den Nutzen ökoeffizienter Produkte bei den Kunden noch wenig vorhanden. Der Vorteil wird aber in Zukunft deutlicher spürbar werden, wenn Treibstoffpreise hoch bleiben. Dazu kommt noch ein weiterer Effekt: Geringes Eigengewicht der PALFINGER-Produkte vermindert auch den eigenen Verbrauch von Stahl. Ein weiterer Nutzen für die Sicherheit der Materialversorgung, die Rentabilität und die Umwelt.

Hier kann viel bewirkt werden: Selbst eine geringe Reduktion des Eigengewichts bedeutet einen großen Nutzen für Umwelt und Wirtschaftlichkeit. Dies ist eine Herausforderung, da aufgrund der nachgefragten Leistungszunahme das Gewicht der Krane bisher zunahm. Aus ökologischer Sicht wird es auch in Zukunft erforderlich sein, das Eigengewicht zu minimieren bei gleichzeitiger Maximierung der Hubkraft.



# Ökoeffiziente Produktion





## 5 Ökoeffiziente Produktion

Folgende Themen haben bei der Erzeugung unserer Produkte ökologische und wirtschaftliche Bedeutung: Energieverbrauch, gasförmige Emissionen, Transport, Wasser und Abwasser, Abfall und Anrainerbedürfnisse/Lärmreduktion. Als Basis für die im Folgenden dargestellten umweltrelevanten Aspekte diente das Umweltmanagementsystem von Lengau. Dieser Standort ist als Montage- und Produktionsstandort repräsentativ in seiner Arbeitsweise für alle weiteren PALFINGER-Werke. In Anlehnung an seine Umwelterklärung wurde eine umfassende Fragebogenerhebung an allen Standorten durchgeführt. Dabei wurden Kennzahlen, Maßnahmen und eventuelle Störfälle abgefragt. Die Ergebnisse der einzelnen Kapitel beziehen – falls nicht anders vermerkt – alle vollkonsolidierten Standorte mit ein. Im Anhang befindet sich ein umfangreicher Kennzahlenkatalog. Die Entwicklung der Konzern-Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2006 wird Auswirkungen auf die Wahl zukünftiger Maßnahmen haben.

### 5.1 Energieeffizienz und Luftemissionen

**Investor: Sinkt die Menge an eingesetzter Energie pro Produkteinheit?**

**Erde: Wie entwickelten sich die gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen der Produktion?**

Die Produktions- und Umsatzsteigerungen bedingten, dass sich in Summe auch der Energiebedarf aller Standorte erhöhte. Im Vergleich zu einer 30-prozentigen Umsatzsteigerung erhöhte sich der Strombedarf allerdings nur geringfügig. Die Steigerungen beim Energiebedarf für Transporte (Diesel) blieben ebenfalls deutlich unter der Umsatzsteigerung. Eine überdurchschnittliche Zunahme war allerdings beim Verbrauch von Erdgas festzustellen.

Für die Erhöhung der Emissionen waren vor allem die beiden neu akquirierten Standorte Löbau (D) und Welwyn Garden City (GB) ausschlaggebend. Beide neuen Standorte bedingen 62 % des Zuwachses des PALFINGER-Energiebedarfs. Insbesondere letztgenannter trug mit einem großen Erdgasverbrauch wesentlich zur Erhöhung der Energiebilanz des Konzerns bei.

Langjährige Standorte, die bereits 2004 in der Energiebilanz geführt wurden, steigerten ihren Kohlendioxid-Ausstoß im Berichtsjahr nur um 7,2 %. Auch hier ist insbesondere der gestiegene Verbrauch an Heizöl, Erd- und Flüssiggas zu nennen, der sich um ein Fünftel erhöhte. Der Stromverbrauch stieg bei den langjährigen PALFINGER Standorten nur um 2,5 %. Produktionsverlagerungen bewirkten lokale Veränderungen. Dies war etwa beim Stromverbrauch in Lengau und Tenevo beobachtbar. In Summe glichen sich diese Verlagerungen auf Konzernebene aber aus.

Sämtliche Energiequellen – Strom, Diesel, Heizöl, Erd- und Flüssiggas – wurden anhand ihrer CO<sub>2</sub>-Emissionen vergleichbar gemacht. Strom blieb 2005 der größte Posten in der Klimabilanz. In Summe stiegen die Emissionen um rund 19 %, wodurch sie klar unter der 30%igen Umsatzsteigerung lagen. Energie wurde damit im Berichtsjahr deutlich effizienter eingesetzt – ein Nutzen für Wirtschaft und Umwelt.

Die Zunahme der Effizienz liegt einerseits an der besseren Auslastung und andererseits an den verschiedenen Maßnahmen, die im Berichtsjahr an den Standorten durchgeführt wurden. Wie an den geplanten Maßnahmen für 2006 zu erkennen ist, ist es das erklärte Bestreben von PALFINGER, diese positive Entwicklung fortzusetzen.

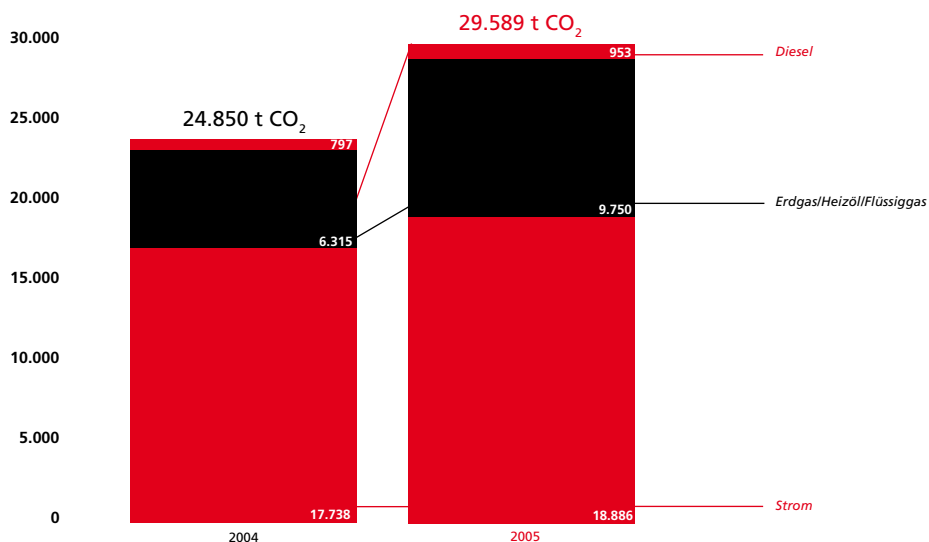
## Entwicklung des Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen

|                         | Energieverbrauch<br>2004 | Energieverbrauch<br>2005 | Zunahme<br>der CO <sub>2</sub><br>Emissionen | Zunahme der<br>CO <sub>2</sub> -Emissionen ohne<br>die neu akquirierten<br>Standorte Löbau (D)<br>und Welwyn Garden<br>City (GB) |
|-------------------------|--------------------------|--------------------------|--|--|
| Strom                   | 25.745 MWh               | 27.411 MWh               | 6,5 %  | 2,5 %  |
| Erdgas                  | 2.705.912 m <sup>3</sup> | 4.013.737 m <sup>3</sup> | 54,4 %                                       | 19,8 %   |
| Flüssiggas              | 144.642 m <sup>3</sup>   | 187.500 m <sup>3</sup>   |  |  |
| Heizöl                  | 0 l                      | 210.000 l                |  |  |
| Diesel                  | 303.168 l                | 362.189 l                | 19,5 %                                       | 13,9 %   |
| <b>SUMME</b>            |                          |                          | <b>19,1 %</b>                                | <b>7,2 %</b>   |
| <b>Umsatzsteigerung</b> |                          |                          | <b>28,8 %</b>                                |  |

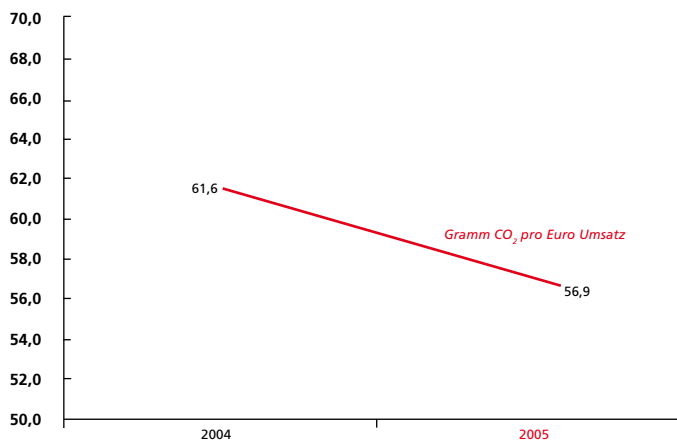
In der Energiebilanz sind sämtliche vollkonsolidierten Produktionsstandorte mit Ausnahme von Tiffin (USA) und Cherven Brjag (Bul), die erst 2006 in ein konzernweites Umweltreporting aufgenommen werden, enthalten. Der neu akquirierte Standort Löbau (D) wurde ab 1.1.2005, der Standort Welwyn Garden City ab 1.8.2005 in die Energiebilanz aufgenommen.

## CO<sub>2</sub>-Emissionen nach Energiequellen

Tonnen CO<sub>2</sub>



## Gramm CO<sub>2</sub> pro Euro Umsatz



**Maßnahmen zu  
Energieeffizienz  
und erneuerbarer  
Energie:**

|                          | 2005   | 2006  |
|--------------------------|--|---|
| Kasern (Ö):              | –  | –   |
| Lengau (Ö):              | Bauliche Energiesparmaßnahmen durch Fenstertausch und Anbringung eines Vollwärmeschutzes im gesamten Bürobereich | Projekt mit externem Fernwärmenetz, das erneuerbare Energieträger verwendet   |
| Köstendorf (Ö):          | Automatische Heizungsregelung nach Betriebszeiten und Wetterverhältnissen  | –   |
| Ainring (D):             | Einsatz eines Wärmetauschers und bedarfsorientierte Steuerung der Lackieranlage;                                 | –   |
| Löbau (D):               | Weniger Heizölbedarf durch neue Hallentore   | Weitere neue Hallentore; neue Lackieranlage   |
| Cadelbosco di Sopra (I): | Informationen an Belegschaft zum energiesparenden Verhalten  | Analyse und Reduktion des Blindleistungsverbrauchs  |
| Caussade (F):            | –  | –   |
| Welwyn Garden City (GB): | Kompressor mit variablen Einstellungen   | –   |
| Marburg (Slo):           | Nutzung der Restwärme der thermischen Nachverbrennung zur Gebäudeheizung;  | Isolationen, Austausch und Modifizierung diverser Anlagenkomponenten am Zentralheizungssystem                           |
| Cherven Brjag (Bul):     | Verbesserung der technischen Ausrüstung  | –   |
| Tenevo (Bul):            | Optimale Anlagenführung der Galvanik   | Isolierung und Sanierung der Dachoberlichten, Fassaden-sanierung, neue energiesparende Fensterfronten und Windvorhänge; |
| Caxias do Sul (Bras):    | –  | Analyse und Reduktion des Energieverbrauchs relevanter Arbeitsstationen;  |
| Tiffin (USA):            | –  | –   |
| Niagara Falls (KAN):     | –  | –   |

### Weitere Luftemissionen

Folgende Standorte führen über Luftemissionen Aufzeichnungen: Lengau (Ö), Köstendorf (Ö), Cadelbosco di Sopra (I), Marburg (Sl) und seit 2005 auch Tenevo (Bul), wobei die beiden Letzteren die höchsten Werte aufwiesen. SO<sub>2</sub>-Emissionen wurden nur in Lengau (Ö) aufgezeichnet, wobei 2005 lediglich 3,6 kg zu verzeichnen waren. In Summe zeigen die geringen Mengen, dass PALFINGER-Standorte – wie im Maschinenbau üblich – keine nennenswerten Luftemissionen wie NO<sub>x</sub>, CO oder Staub aufweisen.

#### Summe aller direkt gemessenen Luftemissionen 2005 an Standorten mit Aufzeichnungen

|                 |          |
|-----------------|----------|
| NO <sub>x</sub> | 4.046 kg |
| CO              | 2.897 kg |
| Staub           | 1.695 kg |

### 5.2 Transport innerhalb des Konzerns

**Investor: Wie werden Einsparungspotentiale beim Transport genutzt?**

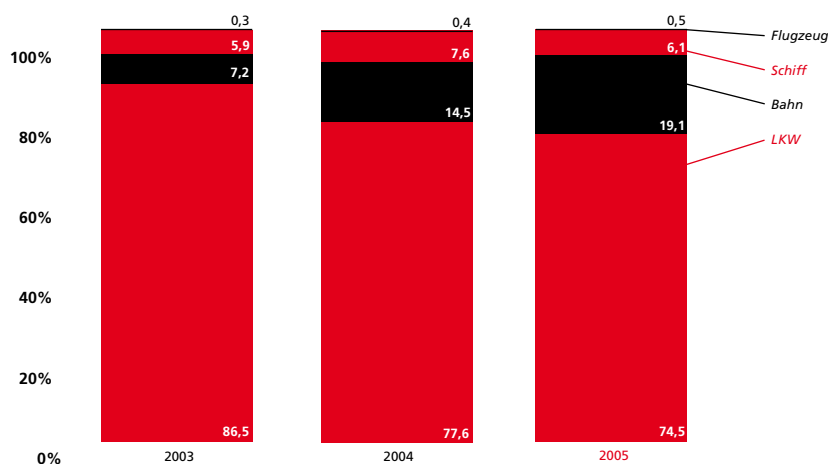
**Erde: Steigt der Transportanteil umweltschonender Verkehrsmittel?**

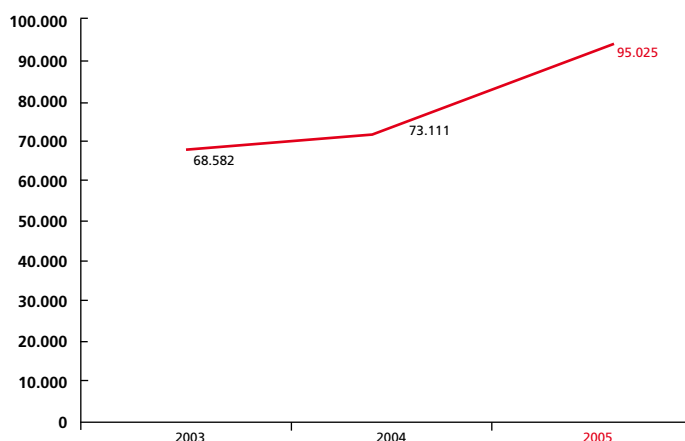
Transporte sind deshalb ein relevanter Wirtschafts- und Umweltfaktor, da aufgrund der internen Arbeitsteilung Komponentenwerke an Montagewerke liefern.

Transportkosten nahmen aufgrund steigender Treibstoffpreise und einzelner Maßnahmen wie etwa dem Roadpricing in Europa zu. Gleichzeitig nahmen in den beiden vergangenen Jahren aufgrund der Umsatz- und Produktionssteigerung Transporte zu – 2004 erhöhten sich die Transporte im Gewicht um 6,6 %, 2005 um 30 %. Entsprechender Nutzen lässt sich daher auch aus einer Optimierung der Logistik ableiten. Als wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll erwies sich in den vergangenen Jahren eine kontinuierliche Erhöhung des Bahnanteils.

Wir sind bestrebt, die wirtschaftliche und ökologische Optimierung der Transporte in den nächsten Jahren fortzuführen.

#### Entwicklung des Einsatzes verschiedener Transportmittel





**Logistik-Maßnahmen 2005:**

- Forcierung von Direktlieferungen zur Vermeidung unnötiger Transportwege und Prozesskosten
- Verlagerung von Transporten von LKW auf Schiene – etwa beim Werksverkehr Marburg-Lengau oder bei Rohmateriallieferungen nach Bulgarien
- Forcierung Seefracht nach Kanada zur Ersatzteilbevorratung und damit Reduktion der Luftfracht

**Geplante Logistik-Maßnahmen für 2006:**

- Weltweite Verbesserung im Inventory Management zur Steigerung der Umschlagshäufigkeit
- Einführung von Barcodes in der Materialwirtschaft
- Weitere Forcierung der Seefracht nach Kanada und damit eine Reduktion der Luftfracht

**5.3 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffeinsatz**

| Entwicklung beim Rohstoffbedarf | 2003   | 2004   | 2005   |
|---------------------------------|--------|--------|--------|
| Blechbedarf* (in t)             | 15.491 | 18.945 | 33.326 |

\*Bedarf für ST37, S2, STE460, 690, 890, 960, 1100

Unser wichtigster Rohstoff ist Stahlblech. Im Jahr 2005 wurden 33.326 t bezogen. 2004 betrug unser Blechbedarf 18.945 t. Die Steigerung im Berichtsjahr ist durch die erhöhte Nachfrage nach unseren Produkten zu erklären.

Wesentlich für unsere Umweltperformance ist, dass an sämtlichen PALFINGER-Standorten nur noch wasserlösliche Lacke eingesetzt werden. Eine Studie der TU-Wien an unserem LKW-Knickarmkran PK 11000 belegt, dass nur wenig Kunststoffe eingesetzt werden (15 kg Kunststoff pro Kran). In unseren Produkten befinden sich keine nennenswerten Mengen an PVC-hältigen Teilen.

Um den effizienten Einsatz unserer Rohstoffe zu garantieren, werden Maßnahmen in verschiedenen Bereichen gesetzt: Verschnittoptimierung, Verpackungsreduktion, sowie Reduktion des Bedarfs an Hilfs- und Betriebsstoffen.

| <b>Maßnahmen zu Energieeffizienz und erneuerbarer Energie:</b> | <b>Getätigte Maßnahmen 2005</b>   | <b>Geplante Maßnahmen 2006</b>   |
|--|---|--|
| Kasern (Ö):  | –   | –  |
| Lengau (Ö):  | Weiterentwicklung der Software zur Verschnittoptimierung<br>Umstellung von Einweg auf Mehrwegverpackungen bei Anlieferungen, Reduzierung des Silikonentferners auf ein Drittel durch Einsatz eines Alternativprodukts | Weitere Alternativen für Lösungsmittel   |
| Köstendorf (Ö):  | –   | –  |
| Ainring (D):   | Ersatz von Kunststoffchips  | –  |
| Löbau (D):   | –   | –  |
| Cadelbosco di Sopra (I):                                       | –   | –  |
| Caussade (F):  | Standardisierung und Reduktion des Gewichts der neuen T-Ranges  | Standardisierung und Reduktion des Gewichts bei P-Ranges                         |
| Welwyn Garden City (GB):                                       | Einsatz dünner Kunststoffverpackungen anstatt Kartons   | –  |
| Marburg (Slo):   | Verwendung von Mehrwegpaletten, Weiterentwicklung der Software zur Verschnittoptimierung  | Weiterentwicklung der Software zur Verschnittoptimierung                         |
| Cherven Brjag (Bul):   | Spezielles Programm zur Verschachtelung<br>Optimierung des Werkzeugeinsatzes  | Optimierung des Werkzeugeinsatzes  |
| Tenevo (Bul):  | Nachsortierung zur Wiederverwendung vom Verschnitt, Wiederverwertung von Umlaufverpackung, systematische Öl- und Filterreinigung  | Minderung Werkzeugverbrauch, Prozessoptimierung                                  |
| Caxias do Sul (Bras):  | Kontrolle der Stahlabfälle<br>Verwendung von Mehrwegpaletten in der Anlieferung   | –  |
| Tiffin (USA):  | Verwendung von Mehrwegpaletten in der Anlieferung   | –  |
| Niagara Falls (KAN):   | Verwendung von Mehrwegpaletten in der Anlieferung<br>Genaueres Abwiegen bei Rohrleitungsproduktion statt Schätzung  | Weitere Optimierung der Rohrleitungs- und Schlauchproduktion zur Abfallreduktion |

## 5.4 Wasserverbrauch und Abwasserentsorgung

**Investor: Wie werden Risiken bei Wasserversorgung und -entsorgung minimiert?**

**Erde: Wo befinden sich Standorte mit sensibler Wasser- und Entsorgungssituation?**

### Wasserverbrauch verringert!

Obwohl im Berichtsjahr zwei neu akquirierte Standorte in die Wasserbilanz des Konzerns aufgenommen wurden, gelang es, den Wasserverbrauch insgesamt zu senken. 2004 waren es noch 46.189 m<sup>3</sup> Wasser, ein Jahr darauf nur noch 43.236. Insbesondere ist dies auf die Effizienzerhöhung im Standort Marburg (Slo) zurückzuführen, wo der Verbrauch halbiert wurde und 2005 somit nur noch bei 7.600 m<sup>3</sup> lag. Der größte Verbraucher im Werk ist die Lackieranlage, wo zuerst Maßnahmen zur Senkung eingeführt wurden. Inzwischen wird möglichst viel Wasser im Verdampfer geklärt und in der Lackiererei wieder verwendet. Frischwasser wird nur noch zur Ergänzung des Wasserkreislaufs verwendet.

Durch die Produktionsverlagerung verringerte sich der Wasserverbrauch in Lengau (Ö). Gleichzeitig gelang es allerdings, durch Effizienzmaßnahmen in Tenevo (Bul) den Verbrauch konstant zu halten: Auch hier wird Brauchwasser im Kreislauf geführt, Filter wurden installiert und ein Vakuumverdampfer wurde in der Galvanik eingesetzt. Auch in Caussade wurde 2005 Wasser aus der Waschanlage über Filter neu im Kreislauf geführt.

| Konzernweiter Wasserverbrauch | 2004                  | 2005                  |
|-------------------------------|-----------------------|-----------------------|
|                               | 46.189 m <sup>3</sup> | 43.236 m <sup>3</sup> |

### Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Beinahe alle Standorte versorgen sich über die lokale Ortswasserleitung, wodurch in diesen Fällen stets eine exakte Messung des Verbrauchs vorliegt. Genaue Angaben sind für Welwyn Garden City (GB) allerdings aufgrund eines – inzwischen behobenen – Lecks für das Jahr 2005 nicht möglich. Auch bei den drei Standorten, die sich über eigene Brunnen versorgen, sind keine Verbrauchsmessungen vorhanden: Cherven Brjag (Bul), Tiffin (USA) sowie Caxias do Sul (Bras). Letzterer bezieht inzwischen das Trinkwasser aber bereits ebenfalls aus der Ortswasserleitung.

Fast alle Standorte befinden sich in Gebieten ohne Versorgungsengpässe. Produktionsausfälle bei Prozessen wie Reinigung oder Lackierung sind daher unwahrscheinlich. Potentielle Engpässe bei knappen Niederschlägen wurden nur von Welwyn Garden City (GB), Caussade (F) und Caxias do Sul (Bras) gemeldet. Letztgenannter Standort ist durch den eigenen Brunnen unabhängiger und wird die Wassernutzung 2006 durch eine Erneuerung der LKW-Waschanlage effizienter gestalten.

Die Entsorgung des Abwassers geschieht ebenfalls in den meisten Fällen über öffentliche Kläranlagen. Köstendorf (Ö) und die bulgarischen Standorte verfügen über eigene Kläranlagen (Ölabscheider bzw. eigene Bio-Kläranlagen). Caxias do Sul (Bras) wird die betriebseigene Kläranlage 2006 fertig stellen. Dadurch wird mitgeholfen, die Situation in der Region zu entschärfen, in der die Abwässer der Stadt meist unbehandelt in die Umwelt gelangen. Eine potentielle Gefahrenquelle für die Anrainer des Standorts wird damit ausgeschaltet.

## 5.5 Abfälle und Entsorgung

**Investor:** Abfälle sind verloren gegangene Rohstoffe – wie entwickelt sich das Aufkommen?

**Erde:** Wie entwickelt sich das Aufkommen gefährlicher Abfälle?

| Konzernweite Entwicklung der Abfälle | 2004    | 2005    |
|--------------------------------------|---------|---------|
| Nicht gefährliche Abfälle            | 654 t   | 1.709 t |
| gefährliche Abfälle                  | 1.554 t | 1.267 t |
| Altstoffe / Schrott                  | 6.049 t | 6.594 t |

Besonders erfreulich in der Abfallentwicklung war, dass trotz Produktionssteigerung die Menge des gefährlichen Abfalls deutlich verringert werden konnte. Fast allen Standorten gelang es, gefährliche Abfallmengen zu reduzieren. Teilweise ist die Verbesserung der Daten aber auch auf die Verlagerung der Produktion von Lengau nach Tenevo zurückzuführen. Lengau verzeichnete im Berichtsjahr deutlich weniger gefährlichen Abfall. Ob gegengleich dazu Tenevo entsprechend mehr Abfälle erzeugte, kann nicht überprüft werden, da die Abfalldaten erst ab 2005 exakt vorliegen. Ebenfalls keine exakten Abfalldaten für das Berichtsjahr liegen für Cherven Brjag (Bul) sowie Nord- und Südamerika vor.

Gefährlicher flüssiger Abfall wird in fast allen Standorten über nationale Entsorger einer Behandlung zugeführt. Nur in Bulgarien ist diese Möglichkeit noch nicht gegeben, da es bis dato noch keine von Behörden zugelassenen Entsorgungsbetriebe gibt. Die gefährlichen Abfallstoffe werden daher am Standort entgiftet, indem Chrom-VI-haltige Stoffe durch Zusätze neutralisiert werden. Der übrige Problemstoff wird gemäß Betriebsgenehmigung im Betriebsgelände zwischengelagert. Hinsichtlich Lagerung und Handhabung gefährlicher Stoffe sind von keinem Standort Verstöße gegen die lokalen Gesetzgebungen gemeldet.

Best-Practice-Lösungen hinsichtlich Wasserverbrauch und Abfallmanagement, die an einem Standort eingeführt wurden, werden zukünftig auch auf die Umsetzbarkeit an anderen PALFINGER-Standorten beurteilt.



## 5.6 Gute Nachbarschaft

**Investor:** **Sorgt ein gutes Einvernehmen mit den Anrainern für reibungslose Produktionsbedingungen?**

**Mitarbeiter:** **Wie gehen die PALFINGER-Standorte auf Anliegen der Anrainer ein?**

PALFINGER pflegt eine gute Nachbarschaft. Abgesehen von persönlichen Kontakten mit Mitarbeitern werden Anrainer in erster Linie über regionale Zeitungen und über die Gemeinden informiert. An manchen Standorten gibt es auch direkte Einladungen, wie etwa in Löbau, wo Anrainer zu den Betriebsfesten eingeladen werden. In Tenevo (Bul) informieren auch Bildboards und Werbetafeln über den Standort. Die Verantwortung für Anrainerinformation liegt vor allem beim Werksleiter. An allen Standorten herrscht ein gutes Einvernehmen mit den Anrainern. Belastungen durch die Betriebstätigkeiten sind selten und nur in geringem Ausmaß vorhanden. Sollten dennoch welche auftreten, werden sie von den Standortverantwortlichen ernst genommen und Lösungen angestrebt. 2005 betrafen negative Auswirkungen folgende Themenfelder:

### **LKW-Verkehr**

Erhöhte Verkehrsbelastung wurde 2005 an drei Standorten von der lokalen Bevölkerung als Belastung empfunden: In Lengau (Ö), Köstendorf (Ö) und Niagara Falls (Kan). In Kanada wurde das Problem von der öffentlichen Hand dadurch gelöst, dass die Zufahrt zum Standort auf den lokalen Verkehr sowie auf den Zuliefer- und Abholverkehr beschränkt wurde. In Lengau unterstützte der Standort Bestrebungen, die lokale Bevölkerung mit Hilfe einer Umfahrungsstraße um den kleinen Ort zu entlasten. Die Lobbyingbemühungen beim Land Oberösterreich und die Unterschriftenaktion war ein voller Erfolg: 2006 wird mit dem Bau der Umfahrungsstraße begonnen.

### **Betriebslärm**

Anrainer sind in Welwyn Garden City (GB) und Caussade (F) einer geringen Belastung durch Betriebslärm ausgesetzt. In Marburg gab es im Jahr 2005 Beschwerden aufgrund des nächtlichen Lärmpegels in Zuge von Bauarbeiten. Bei sommerlicher Hitze war auch der Betriebslärm nach außen zu hören, da die Tore geöffnet blieben. 2005 wurden daher Lärmquellen isoliert, eine Lärmschutzwand ist für 2006 geplant. In Ainring (D) wurde nach Anrainerbeschwerden ein Lärmschutz für das Lüftungsgebläse installiert.

### **Dicht an dicht in Caxias do Sul (Bras)**

Vor spezielle Herausforderungen ist der Standort Caxias do Sul (Bras) gestellt. Mehr als die Hälfte des Betriebsgeländes ist dicht von Anrainern umschlossen. Die Häuser befinden sich bis zu 25 Meter direkt neben dem Betriebsgelände. Es kommt auch zu Konflikten mit den Nachbarn um den genauen Verlauf der Grundstücksgrenze des PALFINGER-Standorts. Die unmittelbare Nähe der Anrainer führt zwangsläufig zu einer gewissen Belastung durch die Betriebstätigkeit. Luftemissionen konnten durch die neue Lackieranlage beseitigt werden. Auch die neue Metallgebläsekabine, welche die alte Sandstrahlanlage ablöste, reduzierte die Belastung für die Nachbarn. Belastungen durch Abwässer werden 2006 mit der neuen Installation einer Betriebskläranlage gelöst sein. Die prinzipielle Herausforderung durch die unmittelbare Bebauung wird allerdings bestehen bleiben.





# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



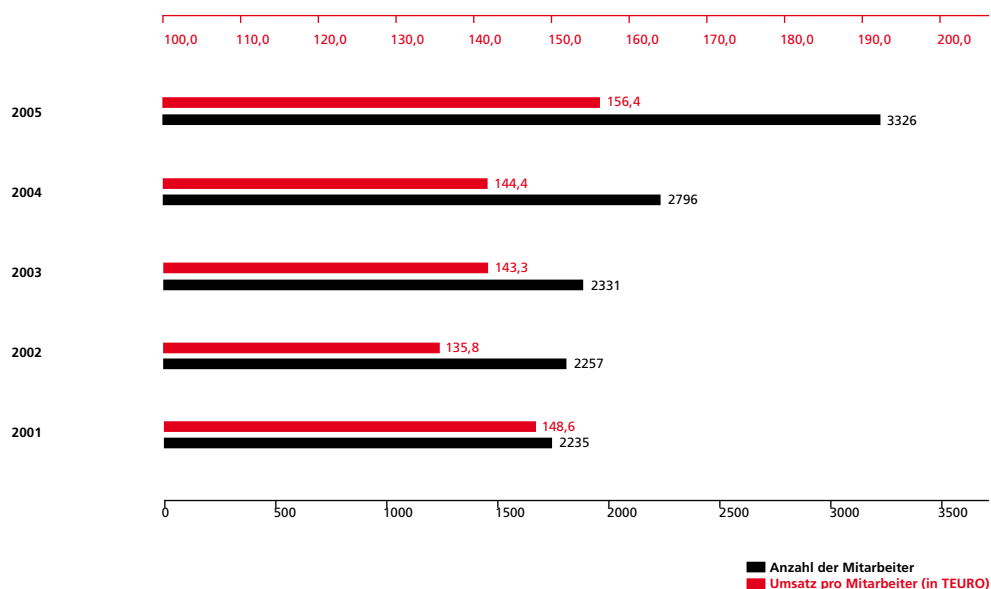
## 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### 6.1 Steigende Beschäftigung

**Investor: Mehr Produktivität! Steigt der Output pro Mitarbeiter?**  
**Bürger und Mitarbeiter: Weniger Arbeitslosigkeit! Schafft PALFINGER Jobs?**  
**Und werden die Arbeiter fix angestellt?**

Bei vielen Unternehmen ein typischer Zielkonflikt – der Shareholder Value hungert nach Produktivität, die Gesellschaft dürstet nach Arbeitsplätzen. Nur dort löst sich der Widerspruch, wo genügend Wachstum vorhanden ist. PALFINGER befindet sich in dieser Position, denn trotz steigenden Outputs pro Mitarbeiter ist die Nachfrage nach Kranen und dem Service so groß, dass in den vergangenen Jahren zusätzliche Mitarbeiter notwendig waren. Besonders seit dem Jahr 2004 ist ein rasanter Anstieg der Beschäftigung zu verzeichnen. Gleichzeitig stieg seit 2002 auch die Mitarbeiterproduktivität kontinuierlich an.

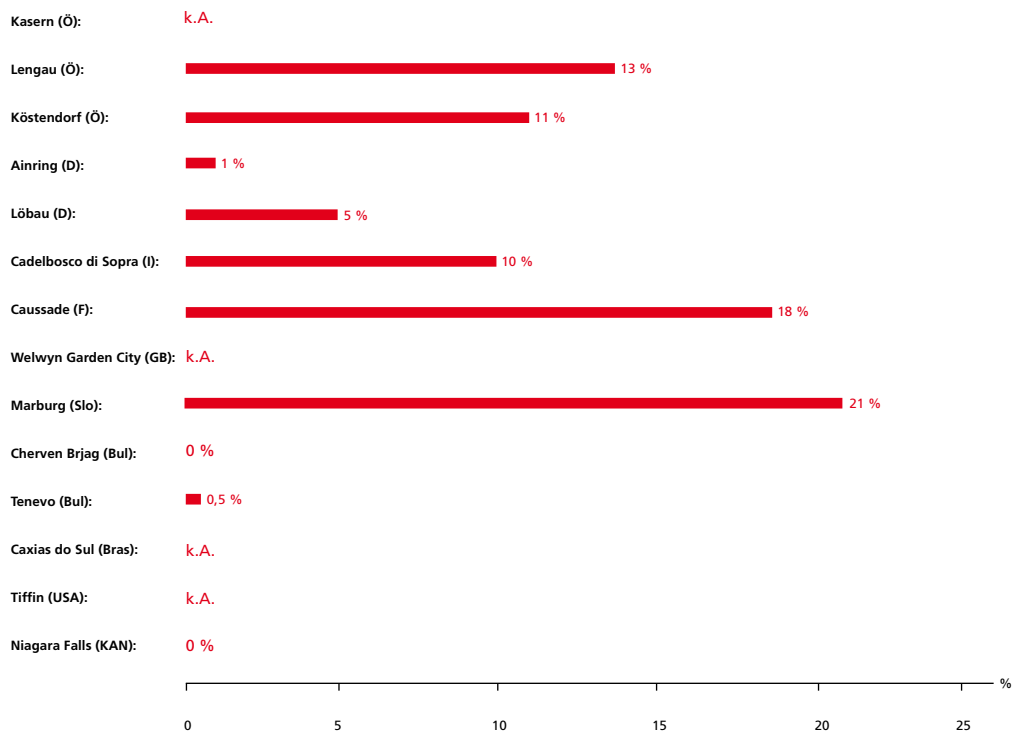
#### Entwicklung der Beschäftigung und der Mitarbeiterproduktivität



PALFINGER beschäftigte zum Jahresende 2005 in 20 vollkonsolidierten Gesellschaften 3.326 Mitarbeiter/-innen (ohne Leiharbeitskräfte und Lehrlinge). Im Jahresdurchschnitt waren 3.087 Mitarbeiter/-innen beschäftigt.

Tatsächlich beschäftigt PALFINGER mehr Personen an seinen Standorten – nämlich in Form von überlassenen Arbeitskräften. Im Jahresdurchschnitt waren 239 Leihmitarbeiter/-innen beschäftigt, um Kapazitätsengpässe abzudecken. In westeuropäischen Werken werden sie für Montage, Stahlbau, Lagerarbeiten und insbesondere zum Schweißen eingesetzt. Während etwa in Lengau (Ö), Köstendorf (Ö), Ainring (D) und Cadelbosco di Sopra (I) die Zahl der eingesetzten Leasingarbeiter 2005 wieder leicht zurückging, nahm der Trend in Frankreich und insbesondere in Marburg zu. In Lengau wurden viele Leiharbeitskräfte im vergangenen Jahr fix übernommen.

#### Anteil Leiharbeit an geleisteten Arbeitsstunden 2005



## 6.2 Übernahmen – gut für Konzern und Standorte

**Investor:** Wie stabil ist PALFINGER aufgestellt? Diversifiziert genug?  
Zu diversifiziert?

**Bürger und Mitarbeiter:** Sorgt eine Übernahme durch PALFINGER für positive Beschäftigungseffekte?

Eine Grundstrategie von PALFINGER ist, eine stabile Marktentwicklung durch mehrere Standbeine in attraktiven Märkten zu gewährleisten. Wichtig ist dabei, dass die Diversifikation bei Produkten passiert, bei denen es noch genug Gemeinsamkeiten gibt, um eine Synergie bei Einkauf und Montage zu erzielen sowie den Know-how-Transfer nutzen zu können.

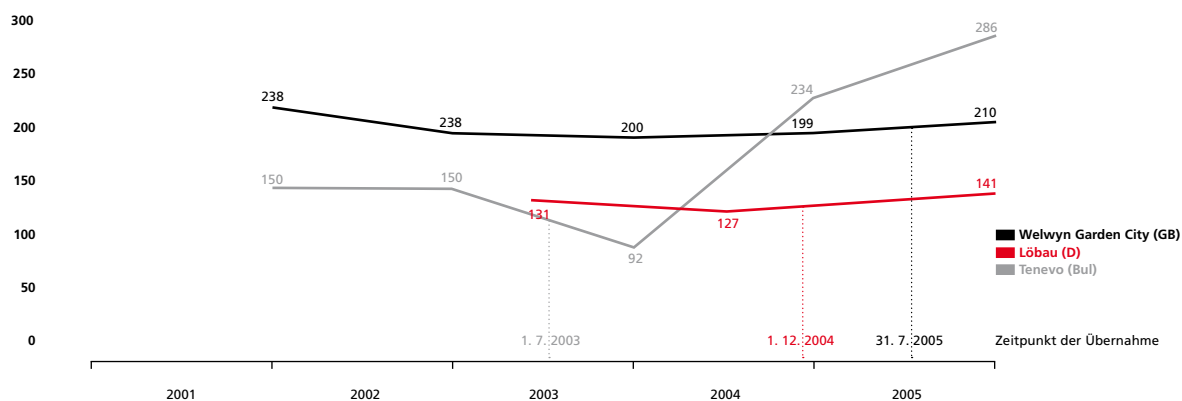
- **Tenevo, Bulgarien (Übernahme: 1.7.2003):** Der Standort wurde so weit aufgebaut, dass die Zylinderproduktion vom Standort Lengau (Ö) verlagert werden konnte. Mittlerweile werden ca. 70 % des Bedarfes an Hydraulikkomponenten der PALFINGER-Gruppe durch das Werk Tenevo abgedeckt.
- **Löbau, Deutschland (Übernahme: 1.12.2004):** BISON PALFINGER mit Sitz in Löbau/Sachsen ist der führende Hersteller von LKW-montierten Hubarbeitsbühnen.
- **Welwyn Garden City, Großbritannien (Übernahme: 31.7.2005):** Im Juni 2005 wurde nach einer längeren erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen PALFINGER und Ratcliff die vollständige Übernahme von Ratcliff Tail Lifts Ltd. durch PALFINGER beschlossen und unterschrieben. Unter dem Namen RATCLIFF PALFINGER Ltd. bietet das Unternehmen weiterhin eine weltweit einzigartige Palette an Ladebordwänden und Personenliften für den kommerziellen und privaten Bereich an. Der Standort Welwyn Garden City beherbergt die Administration, Verkaufs- und Entwicklungsabteilung und ist auch Produktionsstandort für RATCLIFF-PALFINGER-Ladebordwände.

Übernahmen stärken den Konzern, die Synergien nützen aber auch den Mitarbeitern des Standorts selbst. In vielen Fällen – etwa bei Welwyn Garden City (GB) und insbesondere bei Tenevo (Bul) – konnte dadurch sogar ein negativer Trend in der Beschäftigung umgekehrt werden. PALFINGER unterscheidet sich damit von anderen Konzernen, die Standorte aufkaufen, um Konkurrenz zu zerstören oder bestehende Unternehmen zu filetieren. Und PALFINGER unterscheidet sich bewusst von Käufern, deren erstes Wirtschaftsprogramm darin besteht, die Belegschaft des neuen Standorts radikal zu kürzen.

PALFINGER startet den Integrationsprozess unmittelbar nach einer Akquisition. Übernahmen sind für die Mitarbeiter schwierige Zeiten, in denen viele Ängste entstehen. Wir sind daher bestrebt, durch eine offene Informationspolitik Sicherheit und Vertrauen wachsen zu lassen.

### Beschäftigung an Standorten vor und nach der Übernahme

Anzahl der Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)



## Vorgehen bei Akquisitionen von neuen Unternehmen

Die Pre- und Post-Merger-Phasen werden durch straffes Projektmanagement in den Kern-Bereichen Legal, Wertschöpfung, Vertrieb, Service, Finanzen, IT, Kommunikation und HR begleitet. So früh wie möglich beziehen wir die Führungsebene des neuen Unternehmens in das Projekt mit ein und schaffen damit eine gemeinsame Basis des Verständnisses für den zukünftigen Weg. Parallel zur Projekt-Ebene haben wir bei den letzten beiden Unternehmens-Integrationen einen durch externe Berater begleiteten Reflexions-Prozess installiert. Dabei ging es uns vordringlich darum, mögliche Störungen im Betriebsklima in der sensiblen Integrationsphase frühzeitig zu erkennen und gegensteuern zu können.

### Starkes Bekenntnis zu Caussade!

GUIMA PALFINGER im französischen Caussade ist seit 1999 Teil der PALFINGER-Gruppe und befindet sich in einem Gebiet, das in Bezug auf Arbeitslosigkeit sensibel ist. Der Standort war zwar nicht von den Banlieu-Unruhen des Jahres 2005 betroffen und die Beschäftigung nahm in den vergangenen Jahren zu. Dennoch weist die Region immer noch eine höhere Arbeitslosigkeit als der Landesdurchschnitt auf. Dazu kommt, dass um Caussade einige Firmen von ausländischen Konzernen übernommen und bald darauf geschlossen wurden. So entstanden auch Befürchtungen, dass GUIMA PALFINGER dasselbe Schicksal treffen könnte. In einem Zeitungsartikel wurde sogar berichtet, dass die Produktion bereits abgezogen wurde und das Werk geschlossen sei! Diese Gerüchte sind falsch und entsprechen auch nicht unserem Umgang mit Akquisitionen. Caussade ist ein wichtiger Teil der PALFINGER-Familie, der Beschäftigungsstand ist – von geringfügigen jährlichen Schwankungen abgesehen – stabil.

## 6.3 Unsere Präsenz in der Welt

**Investor: Wo verstärkte PALFINGER 2005 seine Präsenz?**

**Mitarbeiter: Wie sicher ist mein Arbeitsplatz bei PALFINGER in meiner Region?  
Gibt es eine Auslagerung in Länder mit niedrigen sozialen und ökologischen Standards?**

Die Beschäftigtenzahl zeigt an, wo PALFINGER günstige Produktionsbedingungen sieht. Sie zeigt auch, wo wir Hoffnungsmärkte sehen. Denn: Kontakte werden am besten persönlich geknüpft. Nur dort, wo PALFINGER gut vertreten ist, können wir Kunden persönlich betreuen und Service erbringen. Die Darstellungen zeigen, wo wir Produktionschancen und neue Märkte wahrnehmen. Westeuropa ist bereits gut betreut und weist kontinuierlich gute Produktionsbedingungen auf. Unsere zunehmende Präsenz in Osteuropa, Süd- und Nordamerika zeigt, dass wir dort verstärkt Fuß fassen wollen.

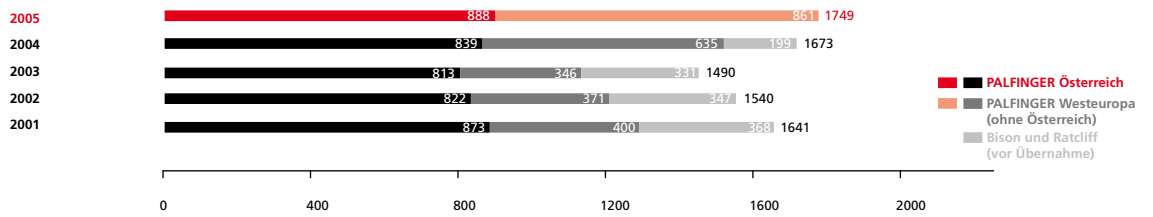
Gleichzeitig wird ersichtlich, dass unser Engagement in aufkeimenden Märkten nicht zu Lasten der Beschäftigung in bereits etablierten Industrieländern geht. Zweifelsohne: Verlagerungen finden statt. So hat Tenevo (Bul) in den vergangenen Jahren die Zylinderproduktion übernommen, die früher in Österreich stattfand. Aber Lengau (Ö) hat diesen Ausfall durch neue Tätigkeiten mehr als wettgemacht. Standorte in Westeuropa bleiben daher verlässliche Arbeitgeber in ihren Regionen.

Aus den Diagrammen ist ersichtlich, dass die Anzahl der Beschäftigten bei PALFINGER in allen Regionen zunimmt!



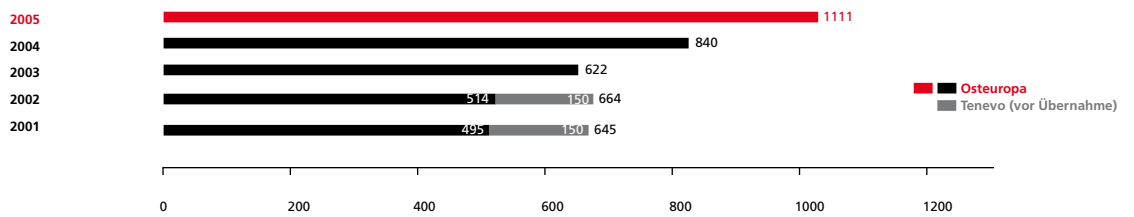
### Beschäftigung bei PALFINGER in Westeuropa

Anzahl der Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)



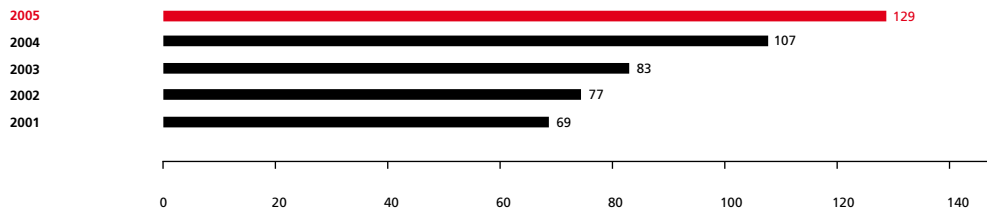
### Beschäftigung bei PALFINGER in Osteuropa

Anzahl der Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)



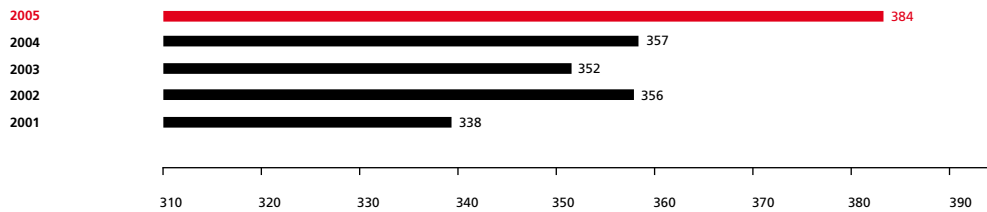
### Beschäftigung bei PALFINGER in Nordamerika

Anzahl der Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)



### Beschäftigung bei PALFINGER in Südamerika

Anzahl der Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)



## 6.4 Ausbildung und Lernen im Unternehmen

**Investor:** Hält PALFINGER die Mitarbeiter am neuesten Stand?  
Wo gibt es am meisten Entwicklungsbedarf?

**Mitarbeiter:** Kann ich mich bei PALFINGER weiterentwickeln?

Einmal erworbenes Wissen hat meist ein Ablaufdatum und sollte eigentlich wie jede Investition abgeschrieben werden. Auch bei PALFINGER ist der ständige Qualifikations-Update der Mitarbeiter zentral. Denn: Krane, Stapler, Hubarbeitsbühnen, hydraulische Bordwände und Containersysteme sind hochkomplexe Produkte – und durchlaufen komplexe logistische und vertriebliche Prozesse, bevor sie beim Kunden zum Einsatz kommen. Um dieser Komplexität gerecht zu werden, brauchen wir Mitarbeiter mit sich ständig erneuernden Fähigkeiten und Kompetenzen.

Für jeden Mitarbeiter ist hohe Qualifizierung ein starker Garant für Beschäftigungssicherheit und Wohlstand. Menschen mit gefragten Kompetenzen erzielen höhere Einkommen und haben hohe Chancen, auch im Falle von Jobverlust leicht wieder eine hochwertige Beschäftigung zu finden (Employability). Sie sind auch ein Gewinn für jede Region – eine positive Aufwärtsspirale wird in Gang gesetzt, von der auch der PALFINGER-Standort letztendlich wieder profitiert.

Betrachtet man die Weiterbildung aller im Diagramm dargestellten PALFINGER-Standorte, so zeigt sich, dass wir 2005 die Bemühungen verdoppelten. Im vergangenen Jahr investierte im Durchschnitt ein Mitarbeiter 18 Stunden in Fortbildung (pro Arbeiter/-in: 15,7 h; für Angestellte/Manager/-innen 26,6 h). Zum Vergleich: In den Jahren davor waren es jeweils nur zehn Stunden. Vergleicht man die ausgewählten Standorte, stellt man fest, dass die Werke in Westeuropa und Nordamerika im langjährigen Schnitt lagen. Den Schwerpunkt auf Osteuropa und Südeuropa haben wir 2005 aber eindeutig verstärkt – insbesondere beim neueren Standort Tenevo (Bul), bei dem viel in den Mitarbeiteraufbau investiert wurde. PALFINGER trägt damit zum Know-how-Transfer in diese Regionen bei.

### **PALFINGERS Personal- und Organisationsentwicklung**

Unsere Weiterbildung ist so ausgerichtet, dass sie die strategischen Ziele des Unternehmens systematisch unterstützt. Leitprinzip für alle Aktivitäten ist, mit gezielten Weiterbildungsangeboten das Leistungsvermögen und damit auch das Selbstvertrauen der Mitarbeiter zu stärken. PALFINGER-Mitarbeiter zählen am Arbeitsmarkt aufgrund ihrer spezifischen Berufserfahrung und des Ausbildungsstandes immer zu gefragten Kandidaten bei anderen Unternehmen.

Der Grundpfeiler der systematischen Personalentwicklung ist das jährlich zwischen jeder Führungskraft und jedem Mitarbeiter geführte Mitarbeitergespräch – hier werden die Ziele des Unternehmens mit den Zielen des Mitarbeiters abgeglichen und konkrete Fördermaßnahmen zur Verbesserung von Leistung und Zusammenarbeit beschlossen. In diesem Zusammenhang werden auch die jeweiligen Arbeits-Ziele für das nächste Jahr definiert und entwicklungsfördernde Fortbildungsmaßnahmen festgelegt.

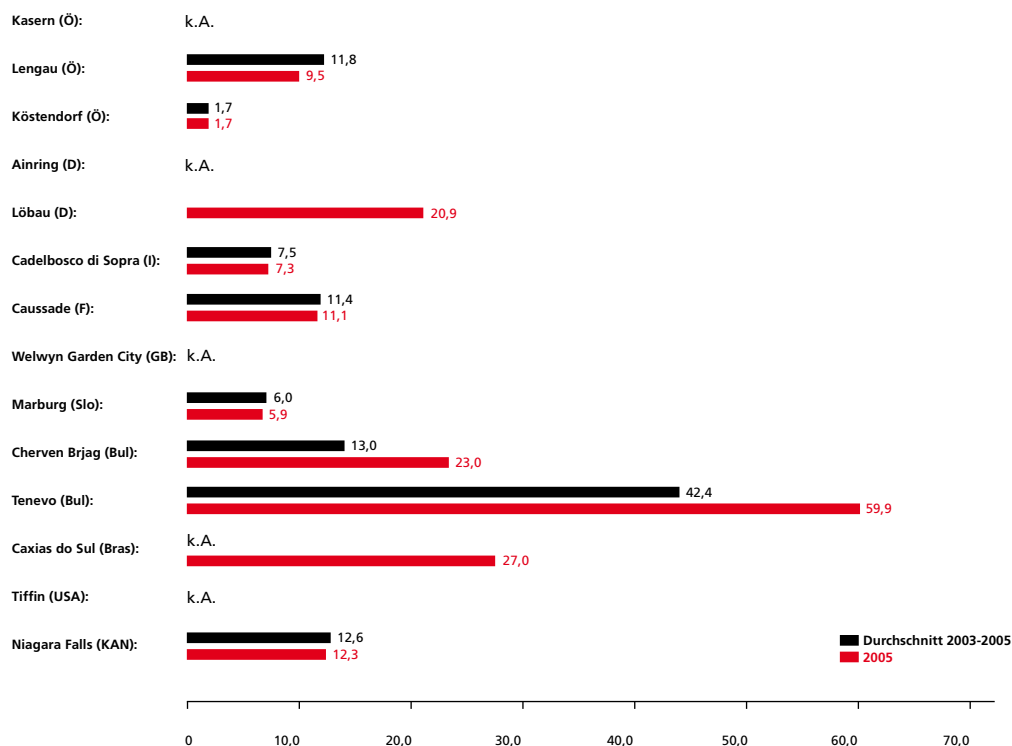
Das jährliche Weiterbildungsprogramm „PALFINGER-Kolleg“ versteht sich als Basisprogramm für grundlegende Qualifikationen – 2005 wurden ausgesuchte externe und interne Seminare zu den Themen Persönlichkeit (z.B. Auftreten, Selbstbewusstsein und Ausdruck; Gesprächsführung, ...), Sprachen, EDV und Technik angeboten.

Auf Top-Managementebene wird einmal jährlich eine internationale Führungskräftekonferenz durchgeführt. Dabei wird zunächst ein Szenario des in der Zukunft erforderlichen Management-Bedarfes erstellt – und in einem zweiten Schritt systematisch evaluiert, welche talentierten Mitarbeiter aus der Organisation für diese Herausforderungen geeignet sein könnten. Für Positionen, die wir nicht durch Entwicklung aus dem Unternehmen besetzen können, setzen wir externes Recruiting ein. Es gilt jedoch die klare Prämisse „Aufstieg vor Einstieg“.

Die identifizierten Potentialträger werden in dafür maßgeschneiderten Weiterbildungs-Programmen auf ihre Aufgaben vorbereitet. Dabei geht es nicht um den bloßen Erwerb von Management-Wissen und Methoden. Uns liegt daran, dass jede Führungskraft durch das Feedback seiner Umgebung auch intensiv an seiner Persönlichkeitsentwicklung arbeitet. Vorhandene Stärken sollen gestärkt und hinderliche Schwächen kompensiert werden. Wir geben uns nicht mit standardisierten Trainings zufrieden, wichtig ist uns der nachhaltige Lerneffekt durch Einbeziehen der Führungskräfte und der Arbeitsumgebung des Teilnehmers.

Darüber hinaus ermutigen wir Führungskräfte, gemeinsam mit ihren Mitarbeitern durch Teamentwicklungsprozesse ungenutzte Ressourcen zu aktivieren. Auch das Coaching von Führungskräften findet positiven Anklang.

#### Ausbildungsstunden pro Mitarbeiter/-in



## Lehrlingsausbildung in Bulgarien, PESCAR in Brasilien

PALFINGER beschäftigte 2005 weltweit 48 Lehrlinge. Die Erfahrung in der Ausbildung junger Menschen wird seit einem Jahr nun auch in Bulgarien genutzt, wo es kein Lehrlingssystem in der staatlichen Ausbildung gibt. Dadurch stärken wir die Jugendausbildung in einer Region, die stark von Abwanderung bedroht ist.

Auch unser brasilianischer Standort Caxias do Sul leistet freiwillige Ausbildung. Im Projekt PESCAR werden jährlich 20 Teenager aus sozial schwachen Familien zu Mechaniker/-innen ausgebildet. Verpflegung, Material, Arbeitsanzüge sowie die Infrastruktur in Form von Räumen und Unterrichtsmaterialien werden gratis zur Verfügung gestellt.

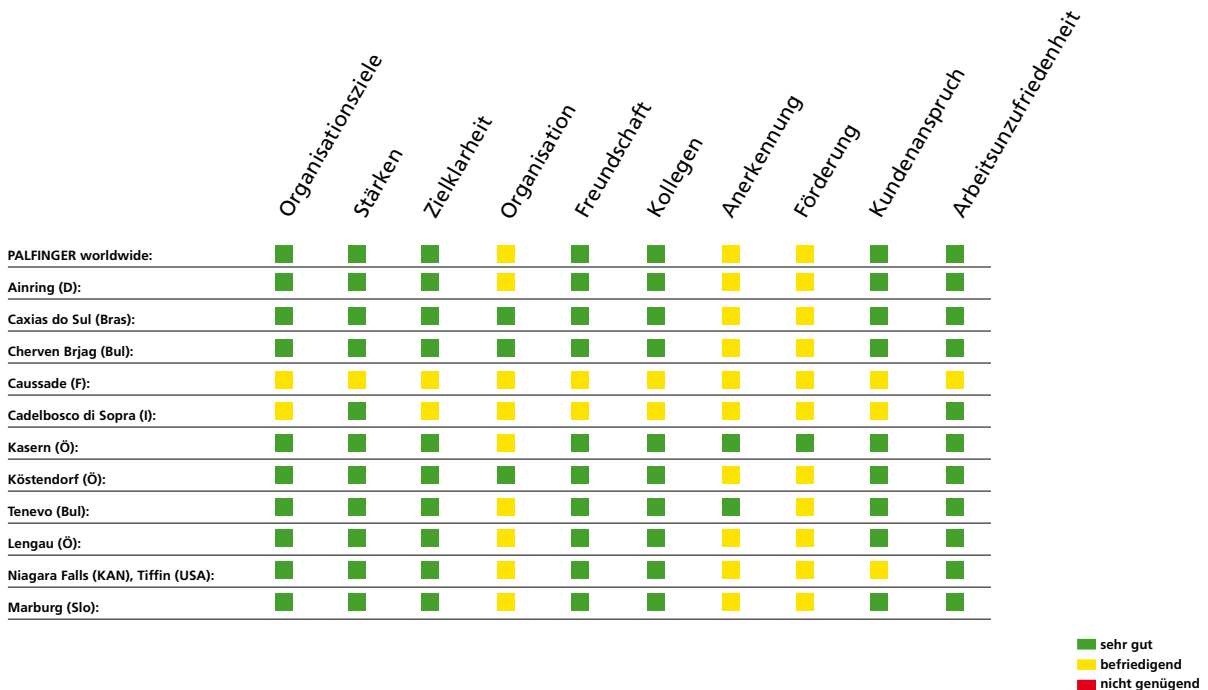
## 6.5 Mitarbeiterzufriedenheit und Fluktuation

**Investor: Wie hält PALFINGER sein Know-how im Unternehmen?**

**Mitarbeiter: Wie gut sind die Arbeitsbedingungen bei PALFINGER?**

Während ein Grundmaß an Fluktuation für ein Unternehmen durchaus Dynamik bringt, wirkt ein Zuviel davon lähmend: Verlassen ausgebildete Kräfte das Unternehmen, fließt auch wertvolles Know-how ab. Und die folgende Personalsuche und Einschulung bedeutet Aufwand. Besonders bei einem know-how-trächtigen Unternehmen wie PALFINGER soll die Fluktuation gering bleiben.

Halbjährlich nehmen alle PALFINGER-Mitarbeiter an einer Umfrage teil. Dabei werden zehn Fragen nach dem „Ampelsystem“ beantwortet – Grün ist positiv, Gelb ist noch befriedigend, Rot bedeutet eine schlechte Bewertung der Situation. Die letzte Befragung 2005 fand im November statt. Dabei zeigten sich generell sehr gute Ergebnisse. Als überwiegend positiv wurden die Kategorien „Organisationsziele“, „Stärken“, „Zielklarheit“, „Freundschaft“, „Kollegen“, „Kundenanspruch“ und „Arbeitszufriedenheit“ bewertet. Herausforderungen liegen in den Bereichen „Organisation“, „Anerkennung“ und „Förderung“. Bei allen Standorten überwiegt die positive Einschätzung. Ausnahmen bilden Cadelbosco di Sopra (I) und Caussade (F), bei denen die Ampeln überwiegend auf „Gelb“ zeigen.

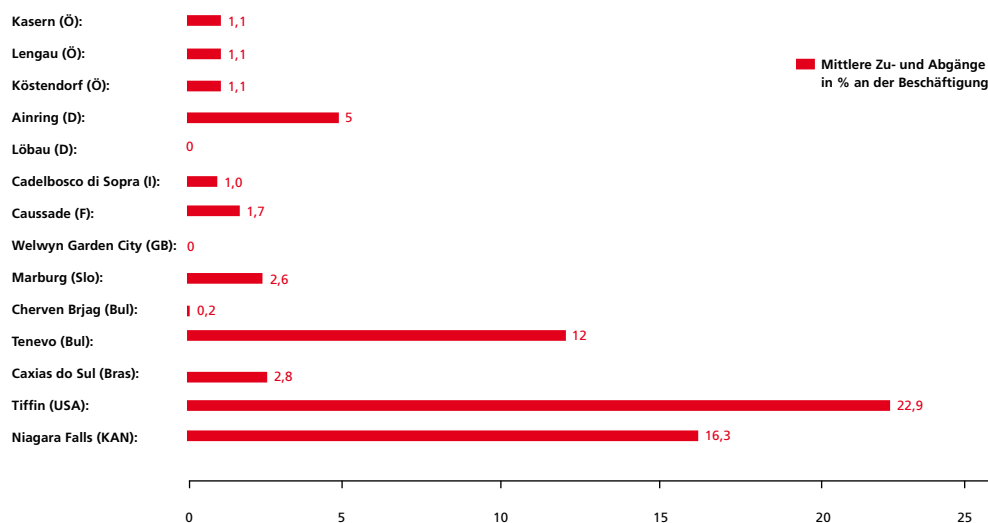


Bei der Befragung werden die zehn unten angeführten Aspekte behandelt. Die Ergebnisse der Befragung werden natürlich allen Mitarbeitern innerhalb von 3-4 Wochen zugänglich gemacht.

- Ich kenne meine Arbeitsziele bei PALFINGER und sie überzeugen mich.
- Meine Arbeit fordert mich, meine Stärken täglich erfolgreich einzusetzen.
- Ich kenne die Anforderungen, die an mich gestellt werden, sehr genau.
- Unsere Organisation und mein Arbeitsplatz ermöglichen mir meine Arbeit einwandfrei zu erledigen.
- Mehrere Personen bei PALFINGER (in meiner Abteilung) sind mir menschlich wirklich wichtig.
- Den Kollegen/-innen in meiner Abteilung ist hochwertige Arbeit sehr wichtig.
- Meine Führungskraft spricht offen mit mir über meine Leistungen und schätzt mich auch als Mensch.
- Meine Führungskraft unterstützt meine berufliche Entwicklung und beachtet meine Vorschläge.
- Ich weiß genau, was unsere Kunden von uns erwarten und wie sie damit zufrieden sind.
- Ich bin stolz, für PALFINGER zu arbeiten.

Die hohe Zufriedenheit zeigt sich in einer niedrigen Fluktuationsrate. Es gelang in den vergangenen Jahren sowohl die von Mitarbeiter/-innen initiierte Fluktuationsrate als auch die allgemeine Fluktuationsrate (inklusive Kündigungen, Entlassungen, Pensionierungen, Karenz) zu senken.

#### Fluktuation 2005 nach Standorten



#### Madal-PALFINGER in Brasilien – attraktiver Arbeitgeber

Die brasilianische Wirtschaft ist starken Schwankungen unterworfen – auf Konjunkturtäler folgen rasch wieder Höhen, in denen die Nachfrage nach unseren Produkten steigt. Diese ist aber schwer zu befriedigen, da es dann zu einer Knappheit von Arbeitskräften kommt. Die Lage verschärft sich insbesondere dadurch, dass um Caxias do Sul drei große Unternehmen zu den Top-Ten-Arbeitgebern Brasiliens zählen. Fluktuation erschwerte uns früher bei Madal-PALFINGER das Wirtschaften. 2005 konnte der Trend aber gebrochen werden. Durch ein umfassendes Human-Resource-Programm sowie eine Erhöhung der Löhne und Gehälter verbesserte sich unsere Attraktivität am Arbeitsmarkt. Die Fluktuationsrate sank dementsprechend von 3 auf 2,48 %.

## 6.6 Gesundheit und Sicherheit

**Investor:** Was tut PALFINGER, damit die Mitarbeiter gesünder und produktiver werden?

**Mitarbeiter:** Was tut PALFINGER, damit ich bis zur Rente gesund bleibe?

### Lärm und Emissionen

Der Mindeststandard in allen PALFINGER-Werken für betroffene Mitarbeiter/-innen ist, dass Ohrenschutz vorhanden ist und die Anwendung auch überprüft wird. Umfassender Lärmschutz wie bauliche Einrichtungen, Lärmschutz an Maschinen oder die Änderung von Arbeitsprozessen findet an westeuropäischen Standorten statt. Ein umfassendes Lärmschutzprogramm existiert etwa in Welwyn Garden City (GB). Die Einschätzung, wie stark Mitarbeiter/-innen von Lärm betroffen sind, wird an den Standorten unterschiedlich streng eingeschätzt.

Zum Schutz vor Schadstoffen in der Luft, die insbesondere beim Schweißen zum Tragen kommen, sind an allen Standorten Schutzmasken im Einsatz. Abgesehen von Caxias do Sul (Bras) verfügen auch alle Standorte zumindest über mobile Anlagen, welche die Emissionen absaugen.

### Gesundheitsprogramm PALFIT

**PALFIT ist eine grundsätzliche Werthaltung, bei allem was wir tun, das psychische und physische Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeiter/-innen zu erhalten und zu stärken!** Wir wissen auch, dass bei einem prozentuell steigenden Anteil älterer Mitarbeiter in der Zukunft eine besondere Herausforderung darin liegt, Mitarbeiter zu gesund erhaltender Lebensweise anzuregen. Dazu gehören vor allem: Schonung des Bewegungsapparates, Bewegung, psychische Entspannung und gesunde Ernährung. Zum umfassenden Wohlbefinden gehört auch das seelische Gleichgewicht – auch hier wollen wir helfen, Balance zu finden. Das PALFIT-Programm reagiert auf diese Herausforderungen. Es erfasst mittlerweile auch einen Standort in Osteuropa und unser Werk in Brasilien und soll 2006 in unterschiedlichen Ausprägungen auf alle Standorte ausgeweitet werden. Es wurden im Jahr 2005 unter anderem 700 Std. Physiotherapie, Screenings und Gesundenuntersuchungen, Rückenschulen, Verbesserungen in der Mittagsverpflegung, Obstkörbe, Eintrittskarten für Fitnesscenter und Vorträge angeboten. Diese Maßnahmen sollen auch 2006 beibehalten werden. Eine Bedarfserhebung für 2006 ergab darüber hinaus weitere Aktionen zu Arbeits-Problemstoffen, Alkoholmissbrauch, Austausch von Gesundheitstipps und weitere Förderung von Sportangeboten. Als zusätzliches Leitthema wird Stressbewältigung hinzukommen.

### Standorte mit Teilnahme am Gesundheitsprogramm PALFIT

Teilnahme an PALFIT

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Kasern (Ö):              | ■ |
| Lengau (Ö):              | ■ |
| Köstendorf (Ö):          | ■ |
| Ainring (D):             | ■ |
| Löbtau (D):              |   |
| Cadelbosco di Sopra (I): |   |
| Caussade (F):            |   |
| Welwyn Garden City (GB): |   |
| Marburg (Slo):           |   |
| Cherven Brjag (Bul):     |   |
| Tenevo (Bul):            | ■ |
| Caxias do Sul (Bras):    | ■ |
| Tiffin (USA):            |   |
| Niagara Falls (KAN):     |   |

## HIV/AIDS

Einer unserer Standorte, Caxias do Sul (Bras), befindet sich in einem Gebiet, in dem vermehrt Fälle von HIV/AIDS auftreten. Neben den Maßnahmen der öffentlichen Hand wird auch im Werk Prävention betrieben: Das Thema wird in der „Woche zur Unfallverhütung“ von Experten behandelt. Madal PALFINGER nimmt auch an Programmen zur Bewusstseinsbildung vor Ferien und vor dem Karneval teil.

## Management von Gesundheit und Sicherheit

Das PALFIT-Team trägt die Verantwortung für Gesundheit an österreichischen und deutschen Standorten. Es besteht aus dem Human-Resource-Team, dem Betriebsarzt, den Sicherheitsbeauftragten und dem Betriebsrat. Das Team trifft sich viermal im Jahr. Regelmäßige Abstimmungen in kleinerer Runde finden maßnahmenbezogen dazwischen statt. Im Headquarter ist das ASA-Team für Sicherheit zuständig. Es besteht aus Betriebsarzt, Betriebsrat, der Qualitätssicherung, dem Brandschutzbeauftragten, dem Elektriker und der Sicherheitsvertrauensperson und trifft sich vierteljährlich. Auch an den Standorten gibt es Sicherheitsbeauftragte, die meist gemeinsam mit weiteren Personen für Unfallprävention und Sicherheit im Werk verantwortlich sind. Die Sicherheitsfachkräfte sind in den meisten Fällen auch noch mit anderen Aufgaben im Werk betraut.

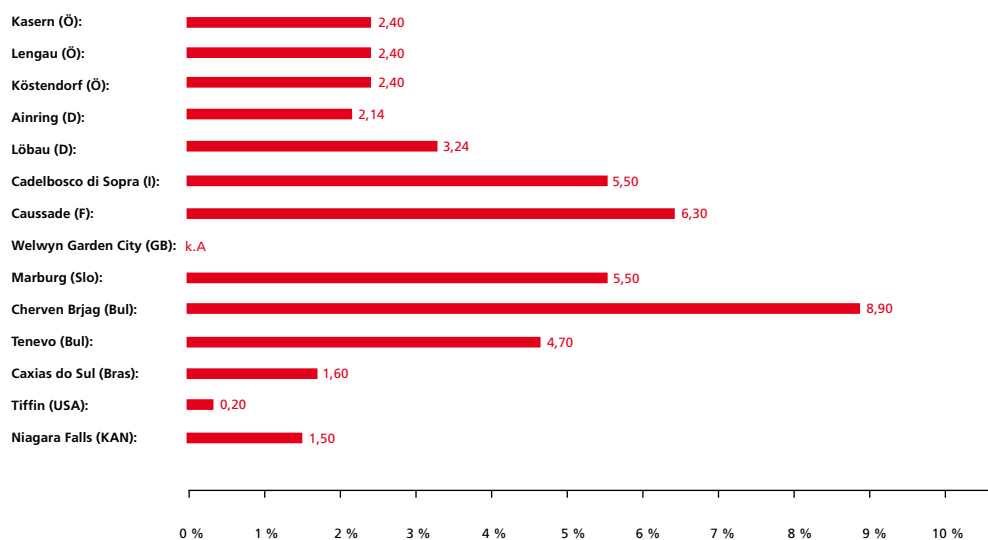
Die Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit ist im Konzern an die Standorte delegiert. Es gibt kein zentrales Komitee. Ein Problem, das damit einhergeht, ist, dass Unfall- und Gesundheitsdaten nicht einheitlich im Konzern vorliegen. Die Vergleichbarkeit der Werke ist daher eingeschränkt.

Fast alle Länder, in welchen sich PALFINGER-Standorte befinden, verfügen über eine staatliche Kranken- und Unfallversicherung. Ausnahme bildet lediglich die USA, wo jedoch unser Betrieb eine betriebliche Versicherung anbietet. Zusätzliche Kranken- und Unfallversicherungen in Ergänzung zur staatlichen Versorgung existieren auch in Frankreich, Bulgarien, Kanada und Brasilien. Bei Madal PALFINGER im brasilianischen Caxias do Sul spielt die Gesundheitsthematik eine große Rolle, da trotz staatlichen Versicherungssystems Medikamente für viele schwer zu finanzieren sind. PALFINGER finanziert daher einen größeren Beitrag zum Gesundheitssystem und fördert Krankenhaus- und Arztbesuche.

Folgende Darstellung gibt eine Übersicht zu den Ausfällen aufgrund von Krankheit und Unfällen. Welwyn Garden City (GB) ist aufgrund der Neuakquisition noch nicht erfasst.

### Ausfälle 2005 aufgrund von Krankheit / Unfällen

Ausfallzeiten in % der Soll-Arbeitszeit



**Gesundheit und  
Sicherheit an**

| <b>PALFINGER-Standorten:</b> | <b>Erfolge 2005</b>  | <b>Geplante Maßnahmen</b>  |
|------------------------------|--|--|
| Kasern (Ö):                  | Erhöhtes Gesundheits- und Körperbewusstsein; PALFIT wird gerne angenommen und erhält überaus positives Feedback  | Weitere Steigerung des Gesundheits- und Sportgedankens als Ausgleich zum täglichen Stress              |
| Lengau (Ö):                  | Steigerung des Gesundheitsbewusstseins durch PALFIT; kaum maschinenbedingte Unfälle  | Wiederkehrende Überprüfung von Maschinen und Anlagen; sicherheitstechnische Unterweisung aktualisieren |
| Köstendorf (Ö):              | Geringste Unfallstunden seit Aufzeichnung; hohe Beteiligung an Vorsorgeuntersuchung  | Keine speziellen Maßnahmen geplant   |
| Ainring (D):                 | Krankenstand weit unter Branchendurchschnitt   | Lärmschutz, PALFIT-Programm ausweiten  |
| Löbau (D):                   | keine schwerwiegenden Unfälle vorgefallen  | Keine speziellen Maßnahmen geplant   |
| Cadelbosco di Sopra (I):     | –  | Keine speziellen Maßnahmen geplant   |
| Caussade (F):                | Weniger Unfälle  | Studie über Ergonomie, Accident Enquiry  |
| Welwyn Garden City (GB):     | Gute Standards gehalten  | Keine speziellen Maßnahmen geplant   |
| Marburg (Slo):               | –  | Einführung Helmpflicht   |
| Cherven Brjag (Bul):         | Keine schweren Arbeitsunfälle; geringe Zahl der Unfälle gehalten   | Kontinuierliche Verbesserung; durch Umbau der Produktionshalle auch Sicherheit verbessern              |
| Tenevo (Bul):                | Lebensversicherung für alle MA; jährlich eine Gesundenuntersuchung   | neue Schutzkleidung, Verbesserung der Absaugung der Schweißboxen, Dachsanierung Oberlicht;             |
| Caxias do Sul (Bras):        | Weniger Unfälle durch Präventionskampagne und Erfassen von „Beinahe-Unfällen“; Gesundheitsplan und Betriebs(zahn)arzt auch für Familienmitglieder der MA | PALFIT-Programm starten  |
| Tiffin (USA):                | Einrichtung eines Sicherheitskomitees; Sicherheitstrainings  | Keine speziellen Maßnahmen geplant   |
| Niagara Falls (KAN):         | Optimierter Materialfluss für den Shop verbessert Sicherheit   | Perstart equipment inspections; Gefahrenanalyse bei Jobs   |



## 6.7 Chancengleichheit

**Investor:** Baut PALFINGER heute schon das Image eines fairen Arbeitgebers auf, um die besten Köpfe aus allen Gesellschaftsschichten zu erhalten?

**Mitarbeiter:** Welche Chancen haben Frauen, gesellschaftliche Randgruppen und Menschen mit Behinderung bei PALFINGER?

### Frauenanteil, Vereinbarung von Beruf und Familie

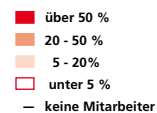
Der Maschinenbau ist traditionell eine klassische Männerdomäne, der Frauenanteil ist daher historisch bedingt gering. Insgesamt erhöhte sich der Frauenanteil in den vergangenen drei Jahren langsam, aber beständig. Am größten ist der Frauenanteil bei den Angestellten (26,1%) und bei den Hilfsarbeitskräften (20,1 %). Am geringsten ist er bei den Arbeiter/-innen, bei denen der Frauenanteil lediglich 2 % ausmacht. Hier bestimmen insbesondere die Lehrlinge, ob sich der Anteil in Zukunft heben wird – tatsächlich sind 16 % der Lehrlinge weiblich. Dies ist alleine auf die beiden Standorte Lengau (Ö) und Ainring (D) zurückzuführen. Bei Ersterem sind vier von 22 Lehrlingen Mädchen, bei Zweiterem sogar vier von sechs. Der hohe Anteil in Ainring ist damit zu erklären, dass junge Menschen in erster Linie für den Handel ausgebildet werden. Den höchsten Frauenanteil über alle Mitarbeitergruppen hinweg weist Caussade in Frankreich auf.

Bei den untersuchten Standorten sind 11,6 % der Manager weiblich. Spitzenreiter ist hier der Standort Tenevo (Bul), wo vier von sieben Posten im mittleren Management mit Frauen besetzt sind.

PALFINGER macht in der Behandlung seiner Mitarbeiter/-innen keinen Unterschied zwischen Mann und Frau. Spezielle Programme oder Vorgaben zum Gender Mainstreaming oder zur besseren Vereinbarung von Familie und Beruf sind nicht in Kraft. Alle Standorte weisen staatlichen Mutterschutz und Karenz auf, eine Rückkehr an den Standort nach einer Unterbrechung in Folge einer Schwangerschaft ist gesetzlich verpflichtend. Die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit ist gegeben, sie wird allerdings nur an wenigen Standorten intensiv genutzt. Am höchsten ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten in Köstendorf (Ö) (14 Teilzeitbeschäftigte bei 156 Vollzeitarbeitsplätzen) und Ainring (D) (10 Teilzeitbeschäftigte bei 107 Vollzeitarbeitsplätzen).

## Frauenanteil nach Mitarbeitergruppen 2005

|                             | Top-<br>Management | Mittleres<br>Management | Ange-<br>stellte | Führende<br>Arbeiter | Arbeiter | Hilfsar-<br>beitskräfte | Lehrlinge |
|-----------------------------|--------------------|-------------------------|------------------|----------------------|----------|-------------------------|-----------|
| Kasern (Ö):                 | □                  | □                       | ■                | □                    | □        | ■                       | ■         |
| Lengau (Ö):                 | □                  | □                       | ■                | □                    | □        | □                       | ■         |
| Köstendorf (Ö):             | □                  | □                       | ■                | □                    | □        | ■                       | □         |
| Ainring (D):                | □                  | □                       | ■                | □                    | □        | –                       | ■         |
| Löbau (D):                  | □                  | □                       | ■                | □                    | □        | ■                       | □         |
| Cadelbosco<br>di Sopra (I): | k.A.               | k.A.                    | k.A.             | k.A.                 | k.A.     | k.A.                    | k.A.      |
| Caussade (F):               | ■                  | ■                       | ■                | ■                    | □        | –                       | □         |
| Welwyn Garden<br>City (GB): | □                  | ■                       | ■                | □                    | □        | □                       | □         |
| Marburg (Slo):              | –                  | □                       | ■                | □                    | □        | ■                       | □         |
| Cherven<br>Brjag (Bul):     | □                  | ■                       | ■                | □                    | □        | ■                       | –         |
| Tenevo (Bul):               | □                  | ■                       | ■                | –                    | □        | ■                       | –         |
| Caxias do<br>Sul (Bras):    | k.A.               | k.A.                    | k.A.             | k.A.                 | k.A.     | k.A.                    | k.A.      |
| Tiffin (USA):               | □                  | □                       | ■                | □                    | ■        | ■                       | □         |
| Niagara<br>Falls (KAN):     | □                  | ■                       | ■                | □                    | □        | □                       | □         |



## Mitarbeiter/-innen mit Behinderung

Mitarbeiter/-innen mit Behinderung sind bei PALFINGER gleichwertige und geschätzte Mitglieder im Team. Darüber hinaus stärken sie ein Klima gegenseitiger Solidarität. Die beiden Standorte Lengau (Ö) und Caxias du Sol (Bras) beschäftigen genügend Menschen mit Behinderung, um die staatlich vorgegebenen Quoten zu erfüllen. Bei Madal PALFINGER wird die Quote mit 12 Beschäftigten sogar um 50 % übererfüllt.

Alle europäischen Standorte – mit Ausnahme von Großbritannien – weisen Mindestbeschäftigungsquoten für Menschen mit Behinderung auf. Abgesehen von Lengau (Ö), wo die Quote erfüllt wird, werden Ausgleichs-Zahlungen für die Nichterfüllung der staatlichen Vorgaben entrichtet. In Bulgarien müssen ca. 6 % der Arbeitsplätze behindertengerecht ausgestattet sein. Dieser Standard wird eingehalten.

## **Wirtschaftlich benachteiligte ethnische Gruppen**

Wirtschaftliche Aktivitäten können am besten in einem gesellschaftlichen Umfeld gedeihen, in dem friedliche und gerechte Verhältnisse vorherrschen. Gibt es genügend Austausch zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und werden Vorurteile sowie wirtschaftliche Benachteiligungen abgebaut, herrschen beste Konditionen für langfristige wirtschaftliche Aktivitäten vor.

Von allen Produktionsstandorten existieren lediglich um Tenevo (Bul) gesellschaftlich benachteiligte ethnische Gruppen. Der Standort befindet sich in der Region Tundja, die 27.225 Einwohner aufweist. Der Anteil der türkischen Bevölkerung beträgt 9,4 %, Roma und Sinti machen 4,7 % der Bewohner aus. Diese Anteile werden in der Belegschaft nicht erreicht. Das bulgarische Gesetz zum Schutz vor Diskriminierung verpflichtet alle Arbeitgeber bei Einstellungen, Personen aus ethnischen Gruppen zu fördern, sich um die Verrichtung bestimmter Arbeiten bzw. um bestimmte Stellen zu bewerben. PALFINGER ist weiters verpflichtet, unter gleichen weiteren Bedingungen die professionelle Entwicklung und Beteiligung von Arbeitern und Angestellten, die einer ethnischen Gruppe angehören und weniger präsent unter der Belegschaft sind, zu fördern (gültig seit Jänner 2004).

## **6.8 Kommunikation und Partizipation**

**Investor: Lernt PALFINGER von den Mitarbeitern?**

**Werden Verbesserungsvorschläge und Beschwerden rechtzeitig wahrgenommen?**

**Mitarbeiter: Kann ich auf meine Rechte pochen?**

### **Kommunikation**

Das richtige Maß an Kommunikation ist das Um und Auf für eine effiziente Zusammenarbeit und ein gutes Betriebsklima. PALFINGER setzt für den Informationsaustausch verschiedene Instrumente treffsicher ein:

Zweimal jährlich findet ein Executive Team Meeting (ETM) mit dem internationalen Top-Management mit dem Fokus Networking, Information und Diskussion in Österreich statt. Zusätzlich sorgen regelmäßige Meetings der Management-Teams in den einzelnen Organisationseinheiten dafür, dass Informationsfluss und Entscheidungsfindung effektiv ablaufen.

Zweimal jährlich finden an den verschiedenen Standorten „interne Roadshows“ statt. Die Mitarbeiter/-innen werden dabei über die Strategie und den Fortgang der strategischen Projekte informiert. Laufende Information findet in den Standorten über Intranet, Aushänge, E-Mailings und Mitarbeiterversammlungen statt. Die konzernweite Mitarbeiterzeitung („PIN“) komplettiert das Informationssystem.

Kernstücke der Kommunikation vor Ort sind Teambesprechungen und Mitarbeiterführungsgespräche. Dort erhalten die Mitarbeiter allgemeine Information und Gelegenheit, Vorschläge bzw. Beschwerden vorzubringen. An manchen Standorten gibt es spezielle Verfahren, die darüber hinausgehen. RATCLIFF PALFINGER nutzt eigene Qualitätszirkel. In Tenevo (Bul) und Tiffin (USA) gibt es anonyme „Suggestion Boxes“, andere Standorte planen dies in elektronischer Form via E-Mail. Die beiden bulgarischen Standorte Tenevo und Cherven Brjag legen Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter/-innen einer Kommission vor: Die besten Ideen werden prämiert.

**Die Organisationsentwicklung beruht auf folgenden Prinzipien:**

- Partnerschaftliche Zusammenarbeit, Respekt vor dem Individuum
- Dezentrale Verantwortungen innerhalb definierter Rahmenbedingungen stärken (Unternehmertum zulassen)
- Intensiveres Einbeziehen der Mitarbeiter in Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse (Empowerment)

**Arbeitnehmerrechte**

PALFINGER ist an einem intakten und konstruktiven Dialog mit den Belegschaftsvertretungen sehr interessiert. Wir glauben, dass es einer der gegenwärtigen Erfolgsfaktoren der Unternehmensführung ist, die Interessen der Mitarbeiter mit jenen des Unternehmens gut zu verbinden.

Der Anteil der PALFINGER-Mitarbeiter in unabhängigen Gewerkschaften kann nur geschätzt werden. In Brasilien ist die Metallgewerkschaft Caxias do Sul sehr stark, bei Madal PALFINGER sind 100 % der Belegschaft Mitglieder. An österreichischen Standorten dürfte der Anteil der Gewerkschaftsmitglieder bei etwa 60 % liegen, in Slowenien bei 48 %, in Deutschland und Frankreich bei unter 10 %. Caussade (F) verfügt darüber hinaus auch über alternative Arbeitnehmervertretungen abseits unabhängiger Gewerkschaften, welche die Interessen aller Beschäftigten vertreten: das Hauskomitee, das die wirtschaftlichen Interessen der Mitarbeiter vertritt, und das Sicherheitskomitee, das die Erfüllung der Sozialgesetze überwacht. Welwyn Garden City (GB) hat ein „Employee Forum“.

**Arbeitnehmervertretungen an PALFINGER-Standorten**

|                          | Standorte mit einem von<br>Mitarbeiter/-innen<br>gewählten Betriebsrat | Es gibt nationale Tarif-<br>verträge für die Arbeiter/-innen<br>und Angestellten der Standorte |
|--------------------------|--|--|
| Kasern (Ö)               | ■  | ■  |
| Lengau (Ö):              | ■  | ■  |
| Köstendorf (Ö):          | ■  | ■  |
| Ainring (D):             | ■  |  |
| Löbau (D):               |  |  |
| Cadelbosco di Sopra (I): | ■  | ■  |
| Caussade (F):            | ■  | ■  |
| Welwyn Garden City (GB): |  |  |
| Marburg (Slo):           | ■  | ■  |
| Cherven Brjag (Bul):     |  |  |
| Tenevo (Bul):            |  |  |
| Caxias do Sul (Bras):    |  | k.A.   |
| Tiffin (USA):            |  |  |
| Niagara Falls (Kan):     |  | teilweise  |



Anhang



### 7.1 Über den Bericht

Der vorliegende Bericht schließt an den ersten PALFINGER-Nachhaltigkeitsbericht 2003/2004 an und gewährt einen tieferen Einblick in Produktion und Produkte.

Die Datenerhebung schloss alle vollkonsolidierten PALFINGER-Standorte mit ein und erfasste das Kalenderjahr 2005. Seit dem Nachhaltigkeitsbericht 2003/2004 kam der Standort Ratcliff Palfinger Ltd. (Welwyn Garden City, GB) hinzu. Die Datenerhebung erfolgte bei den verschiedenen Kapiteln noch nicht vollständig. In den Kapiteln 3 bis 6 finden sich Tabellen bzw. Diagramme zu Standortdaten. Gesamtzahlen in den Kapiteln beziehen sich – sofern nicht explizit auf den Konzern verwiesen – auf die Summe der dort dargestellten Standorte. Sollten die Darstellungen oder Tabellen Länder oder Regionen zusammenfassen, gelten die Gesamtaussagen des Kapitels für alle vollkonsolidierten Produktions- und Montagestandorte der in den Diagrammen und Tabellen jeweils dargestellten Länder/Regionen.

### 7.2 Testat des Gutachters

Die ETA Umweltmanagement GmbH, Sustainability Auditors wurde beauftragt

- den Nachhaltigkeitsbericht 2005 auf Basis der ihm zugrunde liegenden Daten, Systeme und Verfahren zu bewerten;
- zu überprüfen, ob die veröffentlichten Daten richtig sind und die Leistung der PALFINGER AG umfassend widerspiegeln;
- den Umfang, die Ausgewogenheit und die Interpretation der Darstellung kritisch zu hinterfragen;
- den Nachhaltigkeitsbericht zu testieren.

Wir haben unseren Prüfungsauftrag an den sich entwickelnden Standards für die Begutachtung von Nachhaltigkeitsberichten orientiert. Diese sind der AA1000 Assurance Standard (AA1000), herausgegeben von Accountability, sowie der Leitfaden des Europäischen Dachverbands der Wirtschaftstreuhänder, FEE, „Providing Assurance on Sustainability Reports“.

Unsere Überprüfung umfasste

- eine Befragung der Verantwortlichen für Daten und Informationen im Nachhaltigkeitsbericht sowie die stichprobenartige Überprüfung der dahinter liegenden Managementsysteme und Abläufe;
- eine Bewertung der korrekten, ausgewogenen und konsistenten Darstellung der Nachhaltigkeitsaspekte und Daten;
- die Analyse der Systeme zur Datenerhebung und Auswertung der Leistungskennzahlen in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Umwelt.

Aufgrund der von uns durchgeführten systematischen Prüfung fanden wir keinen Hinweis darauf, dass der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht nicht frei von wesentlichen Fehlern, Auslassungen oder Falschdarstellungen ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Erarbeitung eines konsistenten Kennzahlensystems und die Vereinheitlichung von internen Anforderungen in den wesentlichen Nachhaltigkeitsbereichen im Aufbau begriffen sind. Die Datenerhebung erfolgte auf Basis einer konzernweiten Fragebogenerhebung, bei der sowohl Zahlen als auch wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte abgefragt wurden. Der Nachhaltigkeitsbericht basiert auf den Ergebnissen dieser Erhebung. Unterschiedliche Erhebungs- und Berechnungsmodalitäten bei der

Generierung der Primärdaten sind nicht ausgeschlossen. Im Jahr 2006 sollen im Zuge der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie auf Basis der Ergebnisse der Fragebogenerhebung strategische Positionierungen, Ziele und Maßnahmen sowie ein einheitliches Kennzahlensystem erarbeitet werden.

Detaillierte Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsberichtes und -managements wurden dem Management in einem internen Bericht übermittelt.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit dem Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI 2002) erstellt.

Wien, den 17. Mai 2006

**Dr. Christine Jasch**

Leitende Gutachterin, Wirtschaftstreuhänderin

**Dr. Stefan Gara**

Leitender Gutachter, Geschäftsführer

Als unabhängige Gutachterorganisation wurde beauftragt:

**ETA Umweltmanagement GmbH**

Sustainability Auditors

A-1040 Wien, Gusshausstr. 21/19

Tel. +43/1/503 72 08-0

office@eta.at / www.eta.at

Registernummer: A-V-001



## 7.3 GRI-Index

|                      | Aspekte gemäß der Sustainability Reporting Guidelines (2002) der Global Reporting Initiative   | Kapitel               | Seite                      |
|----------------------|--|-----------------------|----------------------------|
| 1.1                  | Vision und Strategie hinsichtlich nachhaltiger Entwicklung   | 1.4, 2.1, 2.2         | 11f; 16f                   |
| 1.2                  | Stellungnahme des Hauptgeschäftsführers  | Vorwort               | 5                          |
| 2.1-2.6, 2.8         | Organisationsprofil  | 1.1, 1.2, 1.3         | 6-10                       |
| 2.7                  | Art der bedienten Märkte   | 3.1                   | 22f                        |
| 2.9                  | Liste von Stakeholdern   | 1.5                   | 13                         |
| 2.10                 | Kontaktperson(en) für den Bericht  | Impressum             | 2                          |
| 2.11-2.22            | Berichtsabgrenzung, Berichtsprofil   | 7                     | 72                         |
| 3.1, 3.2             | Vorstand, Aufsichtsräte  | 1.3                   | 10                         |
| 3.3 – 3.8            | Organisationsstruktur, Verantwortliche und Chancen und Risiken für nachhaltige Entwicklung (3.5 und 3.8 nicht behandelt)             | 2.4                   | 19<br>30, 50,<br>61f, 68f, |
| 3.9-3.12             | Einbindung von Stakeholdern  | 4.1, 6.5,<br>6.8, 5.6 |                            |
| 3.13-3.15            | Vorsorgeprinzip, freiwillige Vereinbarungen, Mitgliedschaften  | -                     | -                          |
| 3.16, 3.17           | Grundsätze zur Produktionskette, indirekte Auswirkungen  | 1.4, 4.3              | 12, 37ff                   |
| 3.18                 | Lage von Standorten, Veränderung der Tätigkeiten   | 6.1, 6.2              | 54-57                      |
| 3.19, 3.20           | Nachhaltigkeitsprozess, zertifizierte Managementsysteme  | 2.3, 2.4              | 18f                        |
| 4.1                  | GRI Content Index  | 7.3                   | 74                         |
| EC1, 2               | Nettoumsatz, geographische Aufteilung der Märkte   | 3.1                   | 22f                        |
| EC3-9                | Direkte ökonomische Wirkung auf Lieferanten, Mitarbeiter, Kapitalgeber, öffentlichen Sektor  | 3.2, 3.3              | 24-26                      |
| EC10                 | Spenden  | 3.4                   | 27                         |
| EN1, EN2             | Materialverbrauch (EN2-Recyclinganteil nicht behandelt)  | 5.3                   | 47f                        |
| EN3, 4, 8, 9, 10, 17 | Energieverbrauch, Emission klimarelevanter Gase, weitere Luftemissionen (EN9 nicht relevant)   | 5.1<br>4.3            | 42-45<br>37-39             |
| EN18                 | Energieverbrauch der wesentlichen Produkte   | 5.4                   | 48                         |
| EN5, EN12            | Gesamter Wasserverbrauch, Abwasser   |                       |                            |
| EN6/7                | Biodiversität (nicht relevant)   | -                     | -                          |
| EN11, 12             | Gesamtabfallmenge, Freisetzungen von Chemikalien, Ölen und Kraftstoffen  | 5.5                   | 49                         |
| EN14                 | Signifikante Umweltbelastungen wesentlicher Produkte   | 4.3                   | 37-39                      |
| EN15                 | Recyclierbarkeit der Produkte  | 4.2                   | 32-36                      |
| EN16                 | Fälle von Strafzahlungen für Nichteinhaltung gesetzlicher Regelungen   | 2.4                   | 19                         |
| EN34                 | Transport  | 5.2                   | 45f                        |
| LA1, 2               | Belegschaft nach Regionen, netto geschaffene Beschäftigung   | 6.1, 6.3              | 54-58                      |
| LA3, 4               | Unabhängige Gewerkschaften, Tarifverträge, Information, Beratung und Verhandlung mit Angestellten                                    | 6.8                   | 68f                        |
| LA5, 6, 7, 8         | Gesundheit und Sicherheit  | 6.6                   | 63-65                      |
| LA9                  | Training und Weiterbildung   | 6.4                   | 59-61                      |
| LA10, 11             | Vielfalt und Chancen   | 6.7                   | 66-68                      |
| HR1-7                | Menschenrechte in Zulieferkette (nicht relevant – vgl. Statement zu Managementsystemen bei Lieferanten in Kapitel 2.4)               | -                     | -                          |
| SO1                  | Beziehung zu Gemeinden   | 5.6                   | 50                         |
| SO2, 3               | Bestechung und Korruption, politische Unterstützung, Lobbying  | 1.3                   | 10                         |
| PR1, 2, 3, 8         | Grundsätze zu Kundensicherheit und -gesundheit, Produktinformation, Kundenzufriedenheit (PR3-Schutz der Privatsphäre nicht relevant) | 4.1                   | 30f                        |

## 7.4 Anhang mit Datentabellen

Die Datentabellen beziehen sich auf alle vollkonsolidierten Fertigungs- und Assemblierungsstandorte

**Tabelle 1: Finanzströme in Ländern mit vollkonsolidierten Fertigungs- und Assemblierungsstandorten**

| in TEURO       | Einkaufsvolumen<br>bei nationalen<br>Lieferanten | Ausgaben<br>für Löhne und<br>Gehälter | Ertragssteuer** | Spenden<br>der einzelnen<br>Standorte |
|----------------|--|---------------------------------------|-----------------|---------------------------------------|
| Österreich     | 81.904   | 55.352                                | 13.537          | 3,2                                   |
| Brasilien      | 14.009   | 5.605                                 | 0               | 2,3                                   |
| Bulgarien      | 1.130*   | 3.398                                 | -497            | 5,8                                   |
| Deutschland    | 22.357   | 9.991                                 | 1.325           | 8,7                                   |
| Frankreich     | 22.151   | 14.091                                | 514             | 4,5                                   |
| Italien        | 9.652  | 2.864                                 | 697             | 1,0                                   |
| Kanada         | 4.928  | 2.592                                 | 378             | 2,1                                   |
| Slowenien      | 1.682  | 6.591                                 | 348             | 0                                     |
| USA            | 0*   | 2.154                                 | -7              | 2,6                                   |
| Großbritannien | 0*   | 3.713                                 | 139             |                                       |

\* Die Anteile nationaler Lieferanten der Standorte Welwyn Garden City (GB), Cherven Brjag (Bul) und Tiffin (USA) konnten 2005 nicht ausgewiesen werden.

\*\* Ertragssteuer ohne Berücksichtigung latenter Steuern und Steuererminderung

**Tabelle 2: CO<sub>2</sub>-Emissionen 2004/2005 nach Standorten und Quellen**

| CO <sub>2</sub> in kg        | Strom             | Erdgas/<br>Flüssiggas/<br>Heizöl | Diesel         | SUMME Werke       |
|------------------------------|-------------------|----------------------------------|----------------|-------------------|
| Kasern (Ö) 2004              | 677.082           | 0                                | 0              | 677.082           |
| Kasern (Ö) 2005              | 656.576           | 0                                | 0              | 656.576           |
| Lengau (Ö) 2004              | 7.581.756         | 1.892.400                        | 218.414        | 9.692.570         |
| Lengau (Ö) 2005              | 5.305.300         | 2.046.200                        | 259.336        | 7.610.836         |
| Köstendorf (Ö) 2004          | 667.269           | 618.000                          | 40.765         | 1.326.034         |
| Köstendorf (Ö) 2005          | 657.145           | 656.000                          | 47.340         | 1.360.485         |
| Ainring (D) 2004             | 181.896           | 160.535                          | 0              | 342.431           |
| Ainring (D) 2005             | 191.542           | 161.813                          | 0              | 353.355           |
| Löbau 2004 (D)               | -                 | -                                | -              | -                 |
| Löbau (D) 2005               | 426.491           | 552.300                          | 0              | 978.791           |
| Cadelbosco di Sopra (I) 2004 | 478.855           | 398.830                          | 0              | 877.685           |
| Cadelbosco di Sopra (I) 2005 | 506.049           | 463.234                          | 0              | 969.283           |
| Caussade (F) 2004            | 1.378.000         | 680.000                          | 24.196         | 2.082.196         |
| Caussade (F) 2005            | 1.240.200         | 752.000                          | 31.560         | 2.023.760         |
| Welwyn Garden City (GB) 2004 | -                 | -                                | -              | -                 |
| Welwyn Garden City (GB) 2005 | 285.878           | 1.634.167                        | 44.491         | 1.964.535         |
| Marburg (Slo) 2004           | 4.073.310         | 1.590.000                        | 39.450         | 5.702.760         |
| Marburg (Slo) 2005           | 4.847.647         | 2.200.000                        | 84.160         | 7.131.807         |
| Cherven Brjag (Bul) 2004     | k. A.             | k. A.                            | k. A.          |                   |
| Cherven Brjag (Bul) 2005     | k. A.             | k. A.                            | k. A.          |                   |
| Tenevo (Bul) 2004            | 1.357.123         | 902.924                          | 95.111         | 2.355.158         |
| Tenevo (Bul) 2005            | 3.279.158         | 1.170.464                        | 95.792         | 4.545.414         |
| Caxias do Sul (Bras) 2004    | 1.161.194         | 59                               | 375.714        | 1.536.967         |
| Caxias do Sul (Bras) 2005    | 1.278.812         | 61                               | 384.616        | 1.663.489         |
| Tiffin (USA) 2004            | k. A.             | k. A.                            | k. A.          |                   |
| Tiffin (USA) 2005            | k. A.             | k. A.                            | k. A.          |                   |
| Niagara Falls (Kan) 2004     | 181.896           | 72.000                           | 3.682          | 257.578           |
| Niagara Falls (Kan) 2005     | 211.523           | 114.000                          | 5.260          | 330.783           |
| <b>SUMME 2004</b>            | <b>17.738.381</b> | <b>6.314.748</b>                 | <b>797.332</b> | <b>24.850.460</b> |
| <b>SUMME 2005</b>            | <b>18.886.320</b> | <b>9.750.239</b>                 | <b>952.556</b> | <b>29.589.115</b> |

1 KWh = 0,68g kg CO<sub>2</sub>\*

1 m<sup>3</sup> Erdgas = 2 kg CO<sub>2</sub>

1 Liter Diesel = 2,63 kg CO<sub>2</sub>

\* Bei der Umrechnung von KWh in CO<sub>2</sub> wurde konzernweit der Strommix für Deutschland angewendet (Quelle: GEMIS, Version 2.1, Öko-Institut und Hessisches Ministerium für Umwelt, 1995).

**Tabelle 3: Wasserverbrauch nach Standorten**

| Wasserverbrauch in Kubikmetern |               |
|--------------------------------|---------------|
| Kasern (Ö) 2004                | 1.688         |
| Kasern (Ö) 2005                | 2.031         |
| Lengau (Ö) 2004                | 10.200        |
| Lengau (Ö)2005                 | 7.444         |
| Köstendorf (Ö) 2004            | 1.500         |
| Köstendorf (Ö) 2005            | 1.500         |
| Ainring (D) 2004               | 549           |
| Ainring (D) 2005               | 597           |
| Löbau (D) 2004                 | -             |
| Löbau (D) 2005                 | 1.963         |
| Cadelbosco di Sopra (I) 2004   | 713           |
| Cadelbosco di Sopra (I) 2005   | 1.103         |
| Caussade (F) 2004              | 3.562         |
| Caussade (F) 2005              | 3.889         |
| Welwyn Garden City (GB) 2004   | -             |
| Welwyn Garden City (GB) 2005   | 4.617         |
| Marburg (Slo) 2004             | 16.680        |
| Marburg (Slo) 2005             | 7.642         |
| Cherven Brjag (Bul) 2004       | k.A.          |
| Cherven Brjag (Bul) 2005       | k.A.          |
| Tenevo (Bul) 2004              | 9.271         |
| Tenevo (Bul) 2005              | 9.754         |
| Caxias do Sul (Bras) 2004      | 1.584         |
| Caxias do Sul (Bras) 2005      | 1.608         |
| Tiffin (USA) 2004              | k.A.          |
| Tiffin (USA) 2005              | k.A.          |
| Niagara Falls (Kan) 2004       | 442           |
| Niagara Falls (Kan) 2005       | 1.088         |
| <b>SUMME 2004</b>              | <b>46.189</b> |
| <b>SUMME 2005</b>              | <b>43.236</b> |

**Tabelle 4: Abfalldaten der einzelnen Standorte**

| Abfälle in kg                | nicht<br>gefährliche<br>Abfälle | gefährliche<br>Abfälle | Altstoffe /<br>Schrott |
|------------------------------|---------------------------------|------------------------|------------------------|
| Kasern (Ö) 2004              | 83.410                          | 28.460                 | 58,9                   |
| Kasern (Ö) 2005              | 74.526                          | 18.200                 | 73,6                   |
| Lengau (Ö) 2004              | 289.679                         | 795.098                | 1.998                  |
| Lengau (Ö)2005               | 326.504                         | 524.030                | 1.715                  |
| Köstendorf (Ö) 2004          | 21.580                          | 12.000                 | 48                     |
| Köstendorf (Ö) 2005          | 29.500                          | 10.500                 | 59                     |
| Ainring (D) 2004             | 1.500                           | 6.000                  | 20                     |
| Ainring (D) 2005             | 1.500                           | 6.000                  | 20                     |
| Löbau (D) 2004               | -                               | -                      | -                      |
| Löbau (D) 2005               | 18.300                          | 0                      | 89                     |
| Cadelbosco di Sopra (I) 2004 | 47.064                          | 36.615                 | 12                     |
| Cadelbosco di Sopra (I) 2005 | 27.195                          | 21.930                 | 13                     |
| Caussade (F) 2004            | 172.000                         | 62.800                 | 665                    |
| Caussade (F) 2005            | 178.000                         | 65.000                 | 680                    |
| Welwyn Garden City (GB) 2004 | -                               | -                      | -                      |
| Welwyn Garden City (GB) 2005 | 80                              | 0                      | 178                    |
| Marburg (Slo) 2004           | 38.800                          | 612.680                | 2.647                  |
| Marburg (Slo) 2005           | 213.000                         | 619.083                | 3.008                  |
| Cherven Brjag (Bul) 2004     | k.A.                            | k.A.                   | k.A.                   |
| Cherven Brjag (Bul) 2005     | k.A.                            | k.A.                   | k.A.                   |
| Tenevo (Bul) 2004            | k.A.                            | k.A.                   | k.A.                   |
| Tenevo (Bul) 2005            | 840.780                         | 2.500                  | 180                    |
| Caxias do Sul (Bras) 2004    | k.A.                            | k.A.                   | 600                    |
| Caxias do Sul (Bras) 2005    | k.A.                            | k.A.                   | 758                    |
| Tiffin (USA) 2004            | k.A.                            | k.A.                   | k.A.                   |
| Tiffin (USA) 2005            | k.A.                            | k.A.                   | k.A.                   |
| Niagara Falls (Kan) 2004     | k.A.                            | k.A.                   | k.A.                   |
| Niagara Falls (Kan) 2005     | k.A.                            | k.A.                   | k.A.                   |
| <b>SUMME 2004</b>            | <b>654.033</b>                  | <b>1.553.653</b>       | <b>6.048.850</b>       |
| <b>SUMME 2005</b>            | <b>1.709.385</b>                | <b>1.267.243</b>       | <b>6.593.600</b>       |

**Tabelle 5: Fluktuation**

Mittlere Zu- und Abgänge  
in % an der Beschäftigung 2005

---

|                              |        |
|------------------------------|--------|
| Kasern/Lengau/Köstendorf (Ö) | 1,1 %  |
| Ainring (D)                  | 5,0 %  |
| Löbau (D)                    | 0,0 %  |
| Cadelbosco di Sopra (I)      | 1,0 %  |
| Caussade (F)                 | 1,7 %  |
| Welwyn Garden City (GB)      |        |
| Marburg (Slo)                | 2,6 %  |
| Cherven Brjag (Bul)          | 0,2 %  |
| Tenevo (Bul)                 | 12,0 % |
| Caxias do Sul (Bras)         | 2,8 %  |
| Tiffin (USA)                 | 22,9 % |
| Niagara Falls (Kan)          | 16,3 % |

---

**Tabelle 6: Ausfälle durch Krankheit und Unfälle**

Ausfallzeiten aufgrund von Krankheit  
oder Unfall in % der Soll-Arbeitszeit 2005

---

|                              |        |
|------------------------------|--------|
| Kasern/Lengau/Köstendorf (Ö) | 2,40 % |
| Ainring (D)                  | 2,14 % |
| Löbau (D)                    | 3,24 % |
| Cadelbosco di Sopra (I)      | 5,50 % |
| Caussade (F)                 | 6,30 % |
| Welwyn Garden City (GB)      |        |
| Marburg (Slo)                | 5,50 % |
| Cherven Brjag (Bul)          | 8,90 % |
| Tenevo (Bul)                 | 4,70 % |
| Caxias do Sul (Bras)         | 1,60 % |
| Tiffin (USA)                 | 0,20 % |
| Niagara Falls (Kan)          | 1,50 % |

# Impressum

## **PALFINGER AG**

Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24  
5101 Bergheim / Salzburg  
Austria

## **Investor Relations**

### **Hannes Roither**

Tel. +43 (0) 662 4684 DW 2260

Fax +43 (0) 662 4684 DW 2280

[h.roither@palfinger.com](mailto:h.roither@palfinger.com)

[www.palfinger.com](http://www.palfinger.com)

## **Nachhaltigkeitsberatung**

### **Mag. Karl Resel**

**Wallner und Schauer GmbH**

[www.zukunftsberater.at](http://www.zukunftsberater.at)

## **Gestaltung**

**Rahofer Werbeagentur**

[www.rahofer.com](http://www.rahofer.com)

## **Bilder**

**Kinder des Kindergartens VliP, Mattsee**

**(Verein für lebendige und individuelle Pädagogik)**

**sowie deren Geschwister**

Gedruckt auf Bilderdruckpapier aus 100 % Altpapier  
ohne optische Aufheller und ohne Chlor.

## Vollkonsolidierte Standorte

**PALFINGER AG**  
Salzburg

**PALFINGER Service- und Beteiligungs-GmbH**  
Salzburg

**PALFINGER Industrieanlagen GmbH**  
Salzburg

### Area Europe

**PALFINGER Europe GmbH**  
Salzburg

**Ratcliff PALFINGER Ltd.**  
Großbritannien, Welwyn Garden City

**PALFINGER Bermüller GmbH**  
Regio Cargo Transporttechnik  
BRD, Zomeding-Pöring

**EPSILON Kran GmbH**  
Salzburg

**S.A.S. Financière PALFINGER**  
Frankreich, Caussade

**S.A.S. Guima PALFINGER / S.A.S. Guima France**  
Frankreich, Caussade

**PALFINGER GmbH**  
BRD, Ainring

**Bison PALFINGER GmbH**  
BRD, Löbau

### Area North America

**PALFINGER Inc.**  
Kanada, Niagara Falls

**PALFINGER USA, Inc. /  
Tiffin Loader Crane Company**  
USA, Tiffin

### Area South America

**Madal PALFINGER S.A**  
Brasilien, Caixas do Sul

### Production

**PALFINGER Produktionstechnik Bulgaria EOOD**  
Bulgarien, Cherven Brjag

**PALFINGER proizvodnja d.o.o**  
Slowenien, Marburg

**PALFINGER Produktionstechnik GmbH /  
PALFINGER Gru Idrauliche s.r.l.**  
Italien, Bolzano





**PALFINGER**

Palfinger AG · Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24 · 5101 Bergheim/Salzburg, Austria · [www.palfinger.com](http://www.palfinger.com)